FINANZBERICHT

DER LINDT & SPRÜNGLI GRUPPE

KONZERNRECHNUNG DER LINDT & SPRÜNGLI GRUPPE

72 Konsolidierte Bilanz
73 Konsolidierte Erfolgsrechnung
74 Gesamtergebnisrechnung
75 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
76 Konsolidierte Geldflussrechnung
77 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
110 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

JAHRESRECHNUNG DER CHOCOLADEFABRIKEN LINDT & SPRÜNGLI AG

116 Bilanz
117 Erfolgsrechnung
118 Anhang zur Jahresrechnung
122 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
124 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

FINANZIELLE UND ANDERE ANGABEN

128 Fünf-Jahres-Überblick: Konzernkennzahlen
129 Fünf-Jahres-Überblick: Kennzahlen der Aktien/Partizipationsscheine
130 Adressen der Lindt & Sprüngli Gruppe
132 Informationen

KONSOLIDIERTE BILANZ

CHF Mio.	Anmerkung	31. Dezember 2016		31. Dezember 2015	
AKTIVEN					
Sachanlagen	7	1 240,4		1 150,3	
Immaterielle Anlagen	8	1 424,4		1 393,9	
Finanzanlagen	9	1 302,2		1 571,3	
Latente Steueraktiven	10	87,3		31,8	
Total Anlagevermögen		**4 054,3**	**63,1%**	**4 147,3**	**66,3%**
Warenvorräte	11	657,6		647,5	
Kundenforderungen	12	994,5		907,1	
Sonstige Forderungen		109,0		122,4	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10,9		4,1	
Derivative Vermögenswerte	13	10,1		26,1	
Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen	14	0,2		0,2	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	592,2		404,3	
Total Umlaufvermögen		**2 374,5**	**36,9%**	**2 111,7**	**33,7%**
Total Aktiven		**6 428,8**	**100,0%**	**6 259,0**	**100,0%**
PASSIVEN					
Aktien- und PS-Kapital	16	23,7		23,5	
Eigene Aktien und PS		–100,3		–113,1	
Kapital- und Gewinnreserven		3 743,8		3 575,1	
Total Eigenkapital der Aktionäre		**3 667,2**		**3 485,5**	
Nicht beherrschende Anteile		6,8		4,2	
Total Eigenkapital		**3 674,0**	**57,1%**	**3 489,7**	**55,7%**
Anleihen	17	747,7		997,1	
Darlehen	17	1,2		1,8	
Latente Steuerpassiven	10	433,5		461,7	
Vorsorgeverpflichtungen	18	191,7		209,7	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		7,6		8,4	
Rückstellungen	19	114,2		103,6	
Total langfristiges Fremdkapital		**1 495,9**	**23,3%**	**1 782,3**	**28,5%**
Lieferantenverbindlichkeiten	20	180,4		183,3	
Sonstige Verbindlichkeiten		46,8		50,6	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		39,4		28,0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	21	618,3		608,6	
Derivative Verpflichtungen	13	57,6		29,4	
Anleihen	17	249,9		–	
Banken- und Finanzverpflichtungen	17	66,5		87,1	
Total kurzfristiges Fremdkapital		**1 258,9**	**19,6%**	**987,0**	**15,8%**
Total Fremdkapital		**2 754,8**	**42,9%**	**2 769,3**	**44,3%**
Total Passiven		**6 428,8**	**100,0%**	**6 259,0**	**100,0%**

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

CHF Mio.	Anmerkung		2016		2015
ERTRÄGE					
Umsatz		3 900,9	100,0%	3 653,3	100,0%
Übrige Erträge	22	17,2		17,9	
Total Erträge		**3 918,1**	**100,4%**	**3 671,2**	**100,5%**
AUFWAND					
Materialaufwand		–1 388,8	–35,6%	–1 363,1	–37,3%
Bestandesänderung Lager		12,6	0,3%	57,1	1,6%
Personalaufwand	23	–846,3	–21,7%	–807,1	–22,1%
Betriebsaufwand		–981,6	–25,1%	–912,3	–25,0%
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen	7, 8	–151,5	–3,9%	–127,0	–3,5%
Total Aufwand		**–3 355,6**	**–86,0%**	**–3 152,4**	**–86,3%**
Operatives Ergebnis (EBIT)		**562,5**	**14,4%**	**518,8**	**14,2%**
Finanzertrag	24	5,7		3,7	
Finanzaufwand	24	–14,1		–11,0	
Gewinn vor Steuern		**554,1**	**14,2%**	**511,5**	**14,0%**
Steuern	10	–134,3		–130,5	
Reingewinn		**419,8**	**10,8%**	**381,0**	**10,4%**
davon zurechenbar an nicht beherrschende Anteile		0,1		0,6	
davon zurechenbar an Aktionäre der Muttergesellschaft		419,7		380,4	
Unverwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (in CHF)	25	1 791,3		1 645,7	
Verwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (in CHF)	25	1 766,8		1 612,4	

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

CHF Mio.	**2016**	2015
Reingewinn	419,8	381,0
Sonstige Ergebnisse nach Steuern		
Positionen, welche nicht in die Erfolgsrechnung reklassiert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	–171,9	237,0
Positionen, welche künftig in die Erfolgsrechnung reklassiert werden könnten		
Hedge Accounting	–63,0	10,7
Währungsumrechnung	44,6	–67,2
Gesamtergebnis der Periode	**229,5**	**561,5**
davon zurechenbar auf nicht beherrschende Anteile	1,1	–0,2
davon zurechenbar auf Aktionäre der Muttergesellschaft	228,4	561,7

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Komponenten der Gesamtergebnisrechnung sind nach Steuern ausgewiesen. In Anmerkung 10 werden die Steuereffekte offengelegt.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERTEN EIGENKAPITALS

CHF Mio.	Anmerkung	Aktien-/ PS-Kapital	Eigene Aktien/PS	Kapital-reserven	Hedge Accounting	Gewinn-reserven	Kumulierte Umrech-nungs-differenzen	**Eigenkapital der Aktionäre**	Nicht beherr-schende Anteile	**Total Eigenkapital**
Bilanz per 1. Januar 2015		**23,2**	**–159,8**	**318,9**	**8,8**	**2 981,8**	**–172,6**	**3 000,1**	**1,6**	**3 001,7**
Gesamtergebnis der Periode		–	–	–	10,7	617,4	–66,4	561,7	–0,2	561,5
Kapitalerhöhung [1]	16	0,4	–	103,2	–	–1,5	–	102,1	2,8	104,9
Kauf eigener Aktien und PS	16	–	–10,1	–	–	–	–	–10,1	–	–10,1
Verkauf eigener Aktien [1]	16	–	1,0	–	–	1,4	–	2,4	–	2,4
Kapitalherabsetzung		–0,1	54,6	–	–	–54,5	–	–	–	–
Aktienbasierte Entschädigung	27	–	1,2	–	–	15,6	–	16,8	–	16,8
Erfassung leistungsorientierter Vorsorgeplan	18	–	–	–	–	–21,2	–	–21,2	–	–21,2
Umbuchung in Gewinnreserven		–	–	–74,6	–	74,6	–	–	–	–
Dividende		–	–	–	–	–166,3	–	–166,3	–	–166,3
Bilanz per 31. Dezember 2015		**23,5**	**–113,1**	**347,5**	**19,5**	**3 447,3**	**–239,0**	**3 485,5**	**4,2**	**3 489,7**
Gesamtergebnis der Periode		–	–	–	–63,0	247,8	43,6	228,4	1,1	229,5
Kapitalerhöhung [1]	16	0,2	–	63,7	–	–	–	64,0	1,5	65,5
Kauf eigener Aktien und PS	16	–	–10,0	–	–	–	–	–10,0	–	–10,0
Verkauf eigener Aktien [1]	16	–	21,4	–	–	31,5	–	52,9	–	52,9
Aktienbasierte Entschädigung	27	–	1,4	–	–	32,2	–	33,6	–	33,6
Umbuchung in Gewinnreserven		–	–	–93,6	–	93,6	–	–	–	–
Dividende		–	–	–	–	–187,2	–	–187,2	–	–187,2
Bilanz per 31. Dezember 2016		**23,7**	**–100,3**	**317,6**	**–43,5**	**3 665,2**	**–195,4**	**3 667,2**	**6,8**	**3 674,0**

1 Alle direkt zurechenbaren Transaktionskosten bei Kapitalerhöhungen und der aus dem Verkauf eigener Aktien resultierende Gewinn werden in den Gewinnreserven erfasst.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

CHF Mio.	Anmerkung	2016	2015
Reingewinn		419,8	381,0
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen	7, 8	151,5	127,0
Veränderung Rückstellungen, Wertberichtigungen und Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen		2,6	29,3
Abnahme (+)/Zunahme (–) Kundenforderungen		–83,8	–47,3
Abnahme (+)/Zunahme (–) Warenvorräte		–3,6	–54,6
Abnahme (+)/Zunahme (–) sonstige Forderungen		14,5	–24,0
Abnahme (+)/Zunahme (–) aktive Rechnungsabgrenzung und derivative Vermögenswerte und -verpflichtungen		–25,6	–7,7
Abnahme (–)/Zunahme (+) Lieferantenkreditoren		–2,9	6,7
Abnahme (–)/Zunahme (+) übrige Kreditoren und passive Rechnungsabgrenzung		16,5	28,2
Übrige nicht geldwirksame Einflüsse [1]		26,4	50,3
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (operativer Cash Flow)		**515,4**	**488,9**
Investitionen Sachanlagen	7	–216,8	–235,0
Desinvestitionen Sachanlagen		4,6	4,1
Investitionen immaterielle Anlagen	8	–17,3	–17,8
Desinvestitionen (+)/Investitionen (–) Finanzanlagen (exkl. Vorsorgevermögen)		4,9	1,6
Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen	14		
Investitionen		–	–52,5
Desinvestitionen		–	52,5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**–224,6**	**–247,1**
Aufnahme Darlehen/Bankverbindlichkeiten	17	63,4	83,7
Rückzahlung Darlehen/Bankverbindlichkeiten	17	–83,8	–12,9
Kapitalerhöhung (inklusive Agio)		64,0	102,1
Erwerb eigener Aktien und PS		–10,0	–10,1
Verkauf eigener Aktien		52,0	1,4
Dividende		–187,2	–166,3
Geldfluss mit nicht beherrschenden Anteilen		1,5	2,8
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**–100,1**	**0,7**
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Zahlungsmittel		**190,7**	**242,6**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		404,3	171,8
Einfluss von Kursänderungen		**–2,8**	**401,5**	**–10,1**	**161,7**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	**15**	**592,2**	**404,3**
Erhaltene Zinsen [2]		2,3	1,1
Bezahlte Zinsen [2]		12,8	9,8
Bezahlte Ertragssteuern [2]		82,8	131,8

1 Veränderungen von CHF –13,7 Mio. sind auf Fremdwährungsumrechnung zurückzuführen (Vorjahr CHF 30,8 Mio.).
2 Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit enthalten.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

1. ORGANISATION, GESCHÄFTSTÄTIGKEITEN UND KONZERNGESELLSCHAFTEN

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und ihre Tochtergesellschaften produzieren und verkaufen Premium-Schokoladeprodukte. Die Produkte werden unter den Markennamen Lindt, Ghirardelli, Russell Stover, Whitman's, Caffarel, Hofbauer, Küfferle und Pangburn's verkauft. Weltweit gibt es zwölf Produktionsstandorte (sechs in Europa und sechs in den USA). Die Lindt & Sprüngli Gruppe erwirtschaftet ihren Umsatz vor allem in Europa und den NAFTA-Ländern.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Kilchberg ZH, Schweiz.

Das Unternehmen ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (ISIN-Nummern: Namenaktien CH0010570759, Inhaberpartizipationsscheine CH0010570767).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 6. März 2017 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

Die Tochtergesellschaften der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG per 31. Dezember 2016 sind:

Land	Sitz	Tochtergesellschaft	Geschäfts-tätigkeit	Eigentums-anteil (%)	Währung	Kapital in Mio.
Schweiz	Kilchberg	Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG	P&D	100	CHF	10,0
		Indestro AG [1]	V	100	CHF	0,1
		Lindt & Sprüngli (International) AG [1]	V	100	CHF	0,2
		Lindt & Sprüngli Financière AG [1]	V	100	CHF	5,0
Deutschland	Aachen	Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH [1]	P&D	100	EUR	1,0
Frankreich	Paris	Lindt & Sprüngli SAS	P&D	100	EUR	13,0
Italien	Induno	Lindt & Sprüngli SpA [1]	P&D	100	EUR	5,2
	Luserna	Caffarel SpA	P&D	100	EUR	2,2
Grossbritannien	London	Lindt & Sprüngli (UK) Ltd. [1]	D	100	GBP	1,5
USA	Kansas City, MO	Lindt & Sprüngli (North America) Inc. [1]	V	100	USD	0,1
	Stratham, NH	Lindt & Sprüngli (USA) Inc.	P&D	100	USD	1,0
	San Leandro, CA	Ghirardelli Chocolate Company	P&D	100	USD	0,1
	Kansas City, MO	Russell Stover Chocolates, LLC	P&D	100	USD	0,1
Spanien	Barcelona	Lindt & Sprüngli (España) SA	D	100	EUR	3,0
Österreich	Wien	Lindt & Sprüngli (Austria) Ges.m.b.H. [1]	P&D	100	EUR	4,5
Polen	Warschau	Lindt & Sprüngli (Poland) Sp. z o.o. [1]	D	100	PLN	17,0
Kanada	Toronto	Lindt & Sprüngli (Canada) Inc. [1]	D	100	CAD	2,8
Australien	Sydney	Lindt & Sprüngli (Australia) Pty. Ltd. [1]	D	100	AUD	1,0
Mexiko	Mexiko City	Lindt & Sprüngli de México SA de CV [1]	D	100	MXN	248,1
Schweden	Stockholm	Lindt & Sprüngli (Nordic) AB [1]	D	100	SEK	0,5
Tschechische Republik	Prag	Lindt & Sprüngli (Czechia) s.r.o. [1]	D	100	CZK	0,2
Japan	Tokio	Lindt & Sprüngli Japan Co., Ltd.	D	100	JPY	1 227,0
Südafrika	Kapstadt	Lindt & Sprüngli (South Africa) (Pty) Ltd. [1]	D	100	ZAR	100,0
Hongkong	Hongkong	Lindt & Sprüngli (Asia-Pacific) Ltd. [1]	D	100	HKD	248,3
China	Shanghai	Lindt & Sprüngli (China) Ltd.	D	100	CNY	199,5
Russland	Moskau	Lindt & Sprüngli (Russia) LLC [1]	D	100	RUB	15,0
Brasilien	São Paulo	Lindt & Sprüngli (Brazil) Holding Ltda.	D	100	BRL	49,1
		Lindt & Sprüngli (Brazil) Comércio de Alimentos S.A. [2]	D	51	BRL	39,1

D – Distribution, P – Produktion, V – Verwaltung
1 Tochtergesellschaften, an denen die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG direkt beteiligt ist.
2 Beim Joint Venture mit CRMPAR Holding S.A. handelt es sich um eine Tochtergesellschaft mit namhafter Minderheitsbeteiligung nach IFRS 10 – Konzernabschlüsse, weshalb sie vollkonsolidiert wird. Die sich daraus ergebenden nicht beherrschenden Anteile betragen CHF 6,8 Mio. Diese sind für den Konzern nicht wesentlich.

2. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG (Lindt & Sprüngli Gruppe) wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Mit Ausnahme der Wertschriften, der Finanzanlagen und der derivativen Finanzinstrumente, die zum Fair Value bilanziert werden, wurde der Konzernabschluss auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt.

Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Geschäftsbericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Neue IFRS Standards und Interpretationen

Änderungen der IFRS und derer Interpretationen (gültig ab dem 1. Januar 2016 und danach)

Die Lindt & Sprüngli Gruppe hat in 2016 die folgenden neuen oder revidierten und in Kraft getretenen IFRS und Interpretationen angewendet:

- Diverse revidierte Standards und Interpretationen zu den jährlichen Verbesserungen der IFRS der Zyklen 2012 bis 2014
- Angabeninitiativen – Änderungen an IAS 1 «Darstellung des Abschlusses».

Keine dieser Änderungen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage der Lindt & Sprüngli Gruppe.

Neue oder geänderte IFRS und Interpretationen, die in künftigen Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden sind

Die folgenden neuen Standards wurden bereits publiziert, sind aber für das Geschäftsjahr 2016 nicht zwingend anzuwenden. Auf eine vorzeitige Anwendung wurde verzichtet.

- IFRS 9 «Finanzinstrumente» beinhaltet Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung von Finanzinstrumenten, deren Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung. Der neue Standard wird ab Geschäftsjahr 2018 IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» vollständig ablösen
- IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» wird ab Geschäftsjahr 2018 IAS 11 «Fertigungsaufträge» und IAS 18 «Erlöse» samt den dazugehörigen Interpretationen ablösen
- IFRS 16 «Leasingverhältnisse» wird ab dem 1. Januar 2019 den gleichnamigen IAS 17 ablösen. Der neue Standard verändert die Jahresrechnung, denn der Grossteil der Leasingverhältnisse wird zu Vermögenswerten, die ein entsprechendes Nutzungsrecht am Leasingobjekt beinhalten und daher bilanzwirksam erfasst werden müssen. Eine vorzeitige Anwendung ist gemeinsam mit IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» möglich.

Diese Neuerungen könnten für den Konzern von Bedeutung sein, weshalb der Einfluss derer Einführung zurzeit geprüft wird.

Konsolidierungsmethode

Im Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochtergesellschaften) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Nicht beherrschende Anteile sind in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen; der Anteil am Gewinn, der nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar ist, wird in der Erfolgsrechnung als Bestandteil des Jahresgewinns ausgewiesen.

Neu erworbene Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der tatsächlichen Beherrschung gemäss der Erwerbsmethode (Acquisition Method) konsolidiert. Beim Unternehmenserwerb werden identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten einer Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Ein Überschuss des Kaufpreises über den Fair Value des identifizierten Nettovermögens der erworbenen Tochtergesellschaft wird als Goodwill bilanziert. Transaktionskosten werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Schweizer Franken erstellt, der die Funktional- und die Berichtswährung der Muttergesellschaft ist. Zur Absicherung von Währungsrisiken schliesst die Lindt & Sprüngli Gruppe Termin- und Optionsgeschäfte ab. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser derivativen Finanzinstrumente werden weiter hinten im Abschnitt zur Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften dargestellt.

Bei der Konsolidierung entstehende Differenzen aus der Umrechnung von Darlehen, die als Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften behandelt werden, sind in der Gesamtergebnisrechnung gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Rückzahlung von Darlehen an Tochtergesellschaften wird nicht als (Teil-)Veräusserung betrachtet und führt somit zu keinem Recycling der Umrechnungsdifferenzen.

Fremdwährungskurse

Die Lindt & Sprüngli Gruppe wendet folgende Fremdwährungskurse an:

		Jahresendkurse Bilanz		Durchschnittskurse Erfolgsrechnung	
CHF		**2016**	2015	**2016**	2015
Euro-Zone	1 EUR	1,07	1,08	1,09	1,07
USA	1 USD	1,02	0,99	0,99	0,97
Grossbritannien	1 GBP	1,25	1,47	1,32	1,48
Kanada	1 CAD	0,76	0,71	0,75	0,75
Australien	1 AUD	0,74	0,72	0,73	0,72
Polen	100 PLN	24,30	25,42	24,97	25,54
Mexiko	100 MXN	4,92	5,70	4,44	5,02
Schweden	100 SEK	11,23	11,77	11,43	11,47
Tschechische Republik	100 CZK	3,97	4,00	4,03	3,94
Japan	100 JPY	0,87	0,82	0,90	0,80
Südafrika	100 ZAR	7,48	6,36	6,77	7,53
Hongkong	100 HKD	13,15	12,76	10,58	10,32
China	100 CNY	14,72	15,24	14,63	15,48
Russland	100 RUB	1,67	1,35	1,50	1,53
Brasilien	100 BRL	31,19	25,21	28,91	27,75

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Sie werden über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Planmässige Abschreibungen erfolgen linear bis zum erwarteten Restwert und auf Basis folgender Nutzungsdauern:

- Gebäude (inklusive Installationen) 5 – 40 Jahre
- Maschinen 10 – 15 Jahre
- Übrige Sachanlagen 3 – 8 Jahre

Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus Abgängen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Immaterielle Anlagen

Goodwill

Der Goodwill entspricht dem nach der Erwerbsmethode bestimmten Überschuss der Akquisitionskosten am Verkehrswert des identifizierten Nettovermögens. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber im vierten Quartal der Berichtsperiode auf mögliche Wertminderungen untersucht.

Übriges immaterielles Anlagevermögen

Zugänge von «Kundenbeziehungen» und «EDV-Software» werden zu ihren Anschaffungskosten erfasst und linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt bei «EDV-Software» drei bis fünf Jahre, bei «Kundenbeziehungen» 10 bis 20 Jahre. Die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte wird regelmässig überprüft. «Marken und geistiges Eigentum» wird nicht abgeschrieben, sondern an jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertminderungen untersucht. Sämtliche identifizierbaren immateriellen Güter (wie zum Beispiel «Marken und geistiges Eigentum» und «Kundenbeziehungen»), die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden anlässlich der Ersterfassung zu ihrem Fair Value bilanziert.

Wertbeeinträchtigungen

Die Lindt & Sprüngli Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Wert und Buchwert von Sachanlagen, Goodwill oder immateriellen Anlagen als Wertminderungsaufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, denen separate Mittelzuflüsse zurechenbar sind. Um den Wert der zukünftigen Nutzenzuflüsse zu bestimmen, werden die erwarteten zukünftigen Cash Flows diskontiert. Aktiven mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie zum Beispiel Goodwill oder immaterielle Anlagen, die noch nicht in Gebrauch sind, werden nicht abgeschrieben und es wird jährlich ein Impairment Test durchgeführt. Aktiven, die abgeschrieben werden, werden auf ihre Werthaltigkeit geprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass die fortgeführten Anschaffungskosten nicht mehr gedeckt sind.

Leasingverhältnisse

Die Lindt & Sprüngli Gruppe unterscheidet Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und solche aus operativem Leasing.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellkosten und Nettoveräusserungswert angesetzt. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellkosten werden nach der FIFO-Methode ermittelt. Der Nettoveräusserungserlös ist der geschätzte Veräusserungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Flüssige Mittel beinhalten uneingeschränkte Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 90 Tagen.

Finanzinvestitionen

Der Konzern erfasst, bewertet, berichtigt im Bedarfsfall und gliedert Finanzinvestitionen wie von IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung», IAS 32 «Finanzinstrumente: Darstellung» und IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben» vorgeschrieben. Darlehen und Forderungen werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, es sei denn, ihre Restlaufzeit nach dem Bilanzstichtag beträgt mehr als zwölf Monate. In der Berichtsperiode war der überwiegende Teil der Darlehen und Forderungen kurzfristig und ist in den Bilanzpositionen «Kundenforderungen» und «Sonstige Forderungen» enthalten. Wertberichtigungen werden für Forderungen gemacht, deren Begleichung als zweifelhaft betrachtet wird.

Kauf und Verkauf von Finanzinvestitionen werden am Handelstag erfasst, das heisst an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Ihr Ansatz erfolgt zum Fair Value, dem – mit Ausnahme der Bewertung finanzieller Vermögenswerte, die als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» eingestuft wurden – noch angefallene, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten zuzurechnen sind. Die Ausbuchung einer Finanzinvestition erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Recht, künftige Cash Flows aus der Investition zu erhalten, verfällt oder so an einen Dritten transferiert wurde, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit der Investition verbundenen Risiken

und Chancen abgegeben hat. «Zur Veräusserung verfügbare» Finanzinvestitionen und solche, die als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» kategorisiert wurden, werden nach erstmaliger Erfassung mit dem Fair Value bewertet.

«Darlehen und Forderungen» sowie «bis zur Endfälligkeit zu haltende» Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des Fair Value von als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» kategorisierten Finanzinvestitionen werden in der Periode ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Der Fair Value der kotierten Finanzinvestitionen wird anhand bezahlter Kurse oder aktueller Geldkurse bestimmt. Sofern kein aktiver Markt existiert beziehungsweise die Wertpapiere nicht börsenkotiert sind, ermittelt der Konzern den Fair Value anhand von Bewertungsverfahren. Hierzu zählen je nach Sachlage das Heranziehen kürzlich zu Marktbedingungen stattgefundener Transaktionen sowie der Preise für ähnliche Finanzinstrumente, die Diskontierung künftiger Cash Flows als auch die Anwendung von Optionspreismodellen.

Liegen die Fair Values der zur Veräusserung verfügbaren Finanzinvestitionen mehr als 40 % unter dem Anschaffungswert oder über eine zusammenhängende Periode von 18 Monaten unter dem Anschaffungswert, dann wird diese bis anhin im Eigenkapital verbuchte Wertbeeinträchtigung der Erfolgsrechnung belastet. Wertberichtigungen für Eigenkapitaltitel werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein Anstieg des Fair Value nach Wertverminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn der Fair Value von Schuldkapitaltiteln in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der erfolgswirksamen Verbuchung der Wertverminderung auftrat, wird der Betrag der Wertaufholung erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Lindt & Sprüngli Gruppe aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung des Betrags gemacht werden kann.

Dividenden

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz und den Statuten werden die Dividenden in dem Geschäftsjahr, in dem sie von der Generalversammlung beschlossen und anschliessend bezahlt werden, als Gewinnverwendung behandelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt sobald die Lindt & Sprüngli Gruppe einen Vertrag eingegangen ist. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zur erhaltenen Gegenleistung angesetzt, netto von Transaktionskosten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden anschliessend zu den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Als fortgeführte Anschaffungskosten wird der Betrag bezeichnet, mit dem eine finanzielle Verbindlichkeit bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag. Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung durch den Amortisierungsprozess erfasst oder wenn die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird aus der Bilanz ausgebucht, wenn diese beglichen, aufgehoben oder verfallen ist.

Vorsorgeverpflichtungen und andere langfristige Leistungen an Mitarbeiter

Der Aufwand und die Vorsorgeverpflichtungen für die wesentlichen leistungsorientierten Pläne und für die anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer gemäss IAS 19 (überarbeitet) werden anhand der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Lindt & Sprüngli Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, die Personalfluktuation und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Das Vorsorgevermögen wird jährlich bewertet und zum ermittelten Marktwert bilanziert.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:
- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird, und
- Neubewertungskomponenten, welche in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben. Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich ergibt wenn man den Rechnungszinssatz mit der Nettoposition aus Vorsorgeplänen multipliziert. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen aktuarielle Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen und ergeben sich aus dem Folgenden:
- Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen
- dem Vermögensertrag abzüglich der im Netto-Zinsaufwand enthaltenen Beträge und
- Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte im Netto-Zinsaufwand.

Neubewertungen werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst und können nicht rezykliert werden.

Der Dienstzeitaufwand und der Netto-Zinsaufwand werden in der konsolidierten Jahresrechnung im Personalaufwand erfasst.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Lindt & Sprüngli Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt. Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden im Personalaufwand erfasst, sobald der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden im Personalaufwand verbucht, wenn die Lindt & Sprüngli Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat als die angebotenen Leistungen zu finanzieren. In jedem Falle wird der Aufwand frühestens zu jenem Zeitpunkt verbucht, zu welchem auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der erworbenen Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwertes werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

Ertragsrealisierung

Der Umsatz entspricht Warenlieferungen und Dienstleistungen an Dritte nach Abzug von Warenretouren, Preisnachlässen, Umsatz- oder Mehrwertsteuern sowie von allen sonstigen Zahlungen an den Handel, ausser, es handelt sich um eindeutige und klar identifizierbare Gegenleistungen der Handelspartner, die auch durch Dritte zu vergleichbaren Kosten erbracht werden können. Umsätze sind dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Waren verbundenen massgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übertragen sind. Für Warenretouren und sonstige Zahlungen im Zusammenhang mit den Verkäufen werden angemessene Rechnungsabgrenzungen vorgenommen.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung erfasst.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand umfasst Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand.

Fremdkapitalkosten

Zinsen aus der Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung des Baus von Sachanlagen werden während der Zeitdauer aktiviert, die benötigt wird, um das Aktivum zu erstellen und für den beabsichtigten Zweck fertigzustellen. Alle übrigen Fremdkapitalkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Steuern

Steuern basieren auf dem Jahresgewinn und enthalten auch nicht rückforderbare Verrechnungssteuern auf erhaltenen oder bezahlten Dividenden, Zinsen oder Lizenzgebühren. Diese Steuern werden aufgrund der steuerlichen Vorschriften in den betreffenden Ländern berechnet.

Latente Steuern werden nach der «Balance Sheet Liability Method» für temporäre Unterschiede zwischen der Steuer- und der IFRS-Bilanz betreffend Vermögenswerten und Verpflichtungen berücksichtigt. Zur Bestimmung der latenten Ertragssteuer wird der für den jeweiligen Zeitpunkt gesetzlich geltende oder angekündigten Steuersatz herangezogen. Diese werden in dem Masse angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis erzielt wird, gegen das temporäre Unterschiede verwendet werden.

Latente Steuern entstehen auch aus temporären Differenzen, welche sich aus Investitionen in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften ergeben, ausgenommen in dem Umfang, in dem beide der im Folgenden beschriebenen Bedingungen erfüllt sind: Das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag aktiviert, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen und wenn latente Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen, werden latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten saldiert.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für neue Produkte werden aktiviert, wenn die relevanten Kriterien zur Aktivierung gegeben sind. Zur Zeit sind keine Entwicklungskosten aktiviert.

Aktienbasierte Vergütungsformen

Die Lindt & Sprüngli Gruppe gewährt einigen Mitarbeitern Optionen auf kotierte Partizipationsscheine. Diese Optionen weisen eine Sperrfrist von drei bis fünf Jahren auf und haben eine maximale Lebensdauer von sieben Jahren. Die Optionen verfallen beim Austritt des Mitarbeiters. Ein Cash Settlement ist ausgeschlossen. Die Vergütung dieser Eigenkapitalinstrumente wird zum Zusagezeitpunkt mit dem Fair Value bewertet. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte Fair Value wird linear über die Vestingperiode aufwandswirksam erfasst. Dies geschieht auf der Grundlage der Schätzung der Anzahl Partizipationsscheine, die zu einer Zusatzvergütung berechtigen. Der Fair Value wurde mit Hilfe des Binomialmodells zur Optionspreisermittlung bestimmt. Bei der erwarteten Laufzeit wurden die Besonderheiten des Mitarbeiteroptionsplans, wie zum Beispiel die Sperrfrist und Nichtübertragbarkeit, berücksichtigt.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Derivative Finanzinstrumente werden bei Kontraktabschluss erfasst und zu ihrem Fair Value bewertet. Die Behandlung des sich aus der Folgebewertung zum Fair Value ergebenden Gewinns oder Verlusts hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert ist. Die Lindt & Sprüngli Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente zur Absicherung eines hochwahrscheinlichen erwarteten Geschäftsfalls oder bestimmter bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden (Absicherung des Cash Flow).

Zu Beginn des Geschäftsvorfalls dokumentiert die Lindt & Sprüngli Gruppe die Beziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften sowie die Risikomanagementziele und -strategien für den Abschluss verschiedener Sicherungsgeschäfte. Der Konzern dokumentiert ferner sowohl zu Beginn des Sicherungsgeschäfts als auch fortlaufend seine Beurteilung, ob die als Sicherungsinstrumente eingesetzten derivativen Finanzinstrumente die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder des Cash Flow gesicherter Grundgeschäfte hochwirksam ausgleichen.

Der effektive Teil der Veränderungen des Fair Value der Derivate, der zur Absicherung des Cash Flow designiert wird und die Voraussetzungen erfüllt, wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Bestandteil der Wertveränderung werden erfolgswirksam erfasst.

Die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis abgegrenzten Änderungen des Fair Values des Sicherungsinstruments werden in denselben Perioden erfolgswirksam wie das Grundgeschäft erfasst.

Bedeutende Beurteilung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Von wesentlichen Einschätzungen und Annahmen sind betroffen:

- Personalvorsorgeeinrichtungen: Die Berechnungen der bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Aktuare. Dabei ist insbesondere der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen von Annahmen wie Diskontierungssatz, der zur Berechnung des Barwerts der zukünftigen Rentenverpflichtungen verwendet wird, zukünftige Gehaltssteigerungen und Änderungen der Leistungen an die Arbeitnehmer abhängig. Zusätzlich verwenden die vom Konzern unabhängigen Aktuare für ihre Annahmen statistische Daten wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten
- Bei der Beurteilung möglicher Wertbeeinträchtigungen von Goodwill und immaterieller Anlagen mit undefinierter Nutzungsdauer basieren die künftigen diskontierten Geldflüsse, die entsprechenden Diskontierungssätze und die zugrundeliegenden Wachstumsraten in hohem Masse auf Einschätzungen und Annahmen
- Die Lindt & Sprüngli Gruppe ist in verschiedenen Steuerhoheiten steuerpflichtig. Schätzungen und Annahmen sind notwendig, um latenten Steueraktiven und Passiven sowie sonstige Steuerabgrenzungen zu beurteilen. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich des anzuwendenden gültigen Steuersatzes und den erwarteten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten.

Im Zuge der in 2013 erfolgten Umstrukturierung der Vorsorgepläne der Lindt & Sprüngli Gruppe entstanden zwei gemeinnützige Stiftungen. Diese sind im Sinne von IFRS 10 «Konzernabschlüsse» nicht konsolidierungspflichtig, weil unter anderem die Lindt & Sprüngli Gruppe nicht variablen Rückflüssen ausgesetzt ist.

3. RISIKOMANAGEMENT

Aufgrund der globalen Tätigkeit ist die Lindt & Sprüngli Gruppe einer Vielzahl von strategischen, operativen und finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Rahmen des jährlichen Risikomanagementprozesses werden die einzelnen Risikopositionen in diesen drei Kategorien erfasst, bewertet, limitiert und Verantwortlichkeiten zugewiesen.

Angesichts der gegebenen und unabdingbaren strategischen und operativen Risiken des Grundgeschäfts ist es das Ziel des Managements, den Einfluss der finanziellen Marktrisiken auf den operativen Gewinn und den Reingewinn zu minimieren.

Der Konzern ist finanziellen Risiken ausgesetzt. Die Finanzinstrumente sind gemäss IFRS 7 nach folgenden Risikokategorien zu beurteilen: Marktrisiken («Commodities», Wechselkurse, Zinssätze), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Die Koordination des Risikomanagements obliegt dem Corporate Treasury des Konzerns, in enger Zusammenarbeit mit den operativen Gruppengesellschaften. In der dezentralen Organisationsstruktur geniessen die einzelnen operativen Gruppengesellschaften eine grosse Autonomie, insbesondere in der Bewirtschaftung der Wechselkurs- und Commodityrisiken. Als Grundlage für das gesamte Risikomanagement dienen die vom Audit Committee erlassenen risikopolitischen Richtlinien.

Zentrale Systeme und Prozesse, insbesondere zur laufenden Erfassung und Konsolidierung der gruppenweiten Commodity- bzw. Fremdwährungspositionen, wie auch regelmässiges internes Reporting stellen sicher, dass die Risikopositionen zeitnah konsolidiert und bewirtschaftet werden. Die Lindt & Sprüngli Gruppe geht nur derivative Finanzgeschäfte ein, um die Marktrisiken abzusichern.

Marktrisiken

Commodity-Preisrisiko

Die Herstellung der Produkte des Konzerns bedingt Rohmaterialien, die entsprechend dem klimabedingten Angebot, der saisonalen Nachfrage und den spekulativen Einflüssen grossen Schwankungen unterliegen. Zur Eingrenzung des Preis- und Qualitätsrisikos des erwarteten zukünftigen Nettobedarfs schliessen die produzierenden Tochtergesellschaften des Konzerns mit Lieferanten Kontrakte zur zukünftigen physischen Lieferung der Rohmaterialien ab. Es werden auch Rohmaterial-Futures eingesetzt, die jedoch nur zentral über das Corporate Treasury getätigt werden und schliesslich in einer physischen Lieferung von Kakao der benötigten Qualität enden. Der Bestand an Rohmaterial-Futures ist aufgrund der erwarteten Produktionsmenge und Preisentwicklung während des Jahres unterschiedlich hoch. Aufgrund der bestehenden Kontraktvolumen per 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 bestehen keine wesentlichen Sensitivitäten auf diesen Positionen. Die Preisveränderungen seit Abschluss der Futures sind im Wiederbeschaffungswert reflektiert und gemäss IAS 39 behandelt.

Wechselkursrisiken

Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt in Schweizer Franken und ist vor allem den Kursbewegungen gegenüber dem Euro, den Dollarwährungen und dem britischen Pfund ausgesetzt. Aus Umsätzen entstehen der Lindt & Sprüngli Gruppe keine Wechselkurs-Transaktionsrisiken, da die Tochtergesellschaften fast ausschliesslich in lokaler Währung fakturieren. Umgekehrt können Wechselkurs-Transaktionsrisiken auf Lieferungen und Leistungen innerhalb der Gruppe oder gegenüber Dritten auftreten. Diese sichern die Tochtergesellschaften mit Devisentermingeschäften ab. Sämtliche Devisengeschäfte werden von den operativen Gesellschaften mit dem Corporate Treasury abgeschlossen, das diese im Gegenzug mit kreditwürdigen Finanzinstituten (kurzfristiges Rating A1/P1) absichert.

Da die operativen Gesellschaften ihre Transaktionen wenn immer möglich in ihrer funktionalen Währung abwickeln und die verbleibenden Fremdwährungsrisiken mit Devisentermingeschäften absichern, bestehen analog zum Vorjahr per Bilanzstichtag keine wesentlichen Fremdwährungsrisiken. Die Wechselkursveränderungen seit Abschluss der Devisentermingeschäfte sind im Wiederbeschaffungswert reflektiert und gemäss IAS 39 verbucht.

Zinsrisiko

Zinsrisiken aus «Mismatch» von Qualität, Laufzeit und Währung der Finanzposition werden vom Corporate Treasury laufend überwacht und minimiert. Zur Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos von Bilanzaktiven oder -passiven und zukünftigem Cash Flow kann das Corporate Treasury derivative Instrumente verwenden. Per 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 bestanden keine solchen Instrumente.

Der überwiegende Teil der finanziellen Aktiven per 31. Dezember 2016 und per 31. Dezember 2015 sind nicht zinstragend. Diese beinhalten vorwiegend Bankkonten und Geldmarktanlagen in Schweizer Franken. Die Akquisition von Russell Stover Chocolates, LLC in 2014 führte zu einer Reduktion der liquiden Mittel und der Aufnahme von langfristigen Obligationen mit fixen Zinssätzen. Auf den Zeitpunkt der Fälligkeit dieser Obligationen hin trägt der Konzern ein Zinserhöhungsrisiko.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken entstehen dadurch, dass Gegenparteien wie Finanzinstitute, Lieferanten oder Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen können. Die finanziellen Kreditrisiken werden limitiert, indem die Anlage liquider Mittel wie auch die derivativen Geschäfte mit verschiedenen Kreditinstituten mit einem kurzfristigen A1/P1-Rating getätigt werden. Das maximale Ausfallrisiko der Vermögenswerte entspricht den Buchwerten in der Bilanz respektive im Anhang (einschliesslich derivativer Finanzinstrumente). Bei den operativen Gruppengesellschaften gibt es entsprechende Prozesse zur Festlegung von Kreditlimiten für Kunden und Lieferanten, die auf ihre Einhaltung hin laufend überprüft werden. Aufgrund der geografischen Umsatzverteilung und der grossen Anzahl Kunden ist das Konzentrationsrisiko der Lindt & Sprüngli Gruppe eingegrenzt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Lindt & Sprüngli Gruppe oder eine der Tochtergesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen (zum Beispiel Rückzahlung von Finanzschulden, Bezahlung von Zinsen) nicht nachkommen kann. Mittels einer laufenden, gruppenweiten Überwachung und Planung der Finanzposition sowie einer fristgerechten Anlagepolitik durch das Corporate Treasury wird die Liquidität sichergestellt. Die Nettofinanzposition (flüssige Mittel plus Wertschriften minus Finanzschulden) wird pro Gesellschaft auf Gruppenstufe überwacht. Per 31. Dezember 2016 beträgt die Nettofinanzposition CHF – 472,9 Mio. (Vorjahr CHF – 681,5 Mio.). Überdies stehen bei Finanzinstituten entsprechende Kreditlinien zur Verfügung.

Die folgenden Tabellen zeigen per 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 alle vertraglich fixierten Zahlungsausgänge:

CHF Mio.	< 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	Über 3 Jahre	**2016 Total**
Anleihe (inklusive Zinsen)	0,1	255,3	10,0	765,0	1 030,4
Darlehen	–	–	1,2	–	1,2
Lieferantenverbindlichkeiten	177,1	3,2	–	–	180,3
Sonstige Verbindlichkeiten	45,6	1,1	–	–	46,7
Derivative Vermögenswerte	–6,1	–3,1	–0,8	–	–10,0
Derivative Verpflichtungen	13,9	41,7	2,0	–	57,6
Banken- und Finanzverpflichtungen	66,1	0,4	–	–	66,5
Total vertraglich fixierte Zahlungsausgänge	**296,7**	**298,6**	**12,4**	**765,0**	**1 372,7**

CHF Mio.	< 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	Über 3 Jahre	2015 Total
Anleihe (inklusive Zinsen)	0,1	5,3	260,5	770,0	1 035,9
Darlehen	–	–	1,6	0,2	1,8
Lieferantenverbindlichkeiten	177,4	6,0	–	–	183,4
Sonstige Verbindlichkeiten	48,9	1,1	–	–	50,0
Derivative Vermögenswerte	–6,2	–19,5	–0,4	–	–26,1
Derivative Verpflichtungen	25,7	3,3	0,4	–	29,4
Banken- und Finanzverpflichtungen	86,6	0,5	–	–	87,1
Total vertraglich fixierte Zahlungsausgänge	**332,5**	**–3,3**	**262,1**	**770,2**	**1 361,5**

4. KAPITALBEWIRTSCHAFTUNG

Das vorrangige Ziel der Lindt & Sprüngli Gruppe bezüglich Kapitalbewirtschaftung (Capital Management) ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit eine nachhaltige und risikogerechte Eigenkapitalbasis vorhanden ist und durch die Kapitalstruktur eine angemessene Verzinsung erzielt werden kann. Die Lindt & Sprüngli Gruppe überwacht die Kapitalstruktur laufend und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung der Geschäftstätigkeit sowie des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Lindt & Sprüngli Gruppe überwacht ihr Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote, die als Prozent des Eigenkapitals am Gesamtvermögen berechnet wird. Per 31. Dezember 2016 betrug die Eigenkapitalquote 57,1 % (Vorjahr 55,7%).

Zum 31. Dezember 2016 wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren bezüglich Kapitalsteuerung und -überwachung vorgenommen.

5. SEGMENTINFORMATIONEN: NACH GEOGRAFISCHEN SEGMENTEN

Die Lindt & Sprüngli Gruppe ist bezüglich Unternehmenssteuerung nach Ländergesellschaften organisiert. Für die Bildung berichtspflichtiger Geschäftssegmente hat die Lindt & Sprüngli Gruppe auf Basis ähnlicher volkswirtschaftlicher Strukturen (Fremdwährungsrisiken, Wachstumsaussichten, Bestandteil eines Wirtschaftsraums), ähnlicher Produkte und Handelsstrukturen und betriebswirtschaftlicher Eigenschaften (Bruttomargen) Ländergesellschaften zusammengefasst.
Die Lindt & Sprüngli Gruppe verfügt über die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- «Europa» besteht aus den europäischen Ländergesellschaften und Geschäftseinheiten inklusive Russlands
- «NAFTA» besteht aus den Ländergesellschaften der USA, Kanadas und Mexikos
- «Alle übrigen Segmente» besteht aus den Ländergesellschaften Australiens, Japans, Südafrikas, Hongkongs, Chinas und Brasiliens sowie den Geschäftseinheiten Distributorengeschäft und Duty Free.

Die Lindt & Sprüngli Gruppe betrachtet das operative Ergebnis als Segmentsergebnis. Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktkonformen Konditionen («Cost plus»-Methode) abgewickelt.

Segmentergebnis

	Segment Europa		Segment NAFTA		Alle übrigen Segmente			**Total**
CHF Mio.	2016	2015	2016	2015	2016	2015	**2016**	2015
Umsatz	2 051,4	1 924,6	1 670,5	1 588,7	457,1	414,0	4 179,0	3 927,3
./. Umsatz zwischen Segmenten	269,3	261,4	8,8	12,6	–	–	278,1	274,0
Umsatz Dritte	**1 782,1**	**1 663,2**	**1 661,7**	**1 576,1**	**457,1**	**414,0**	**3 900,9**	**3 653,3**
Operatives Ergebnis	301,4	263,7	197,7	205,7	63,4	49,4	562,5	518,8
Netto-Finanzergebnis							–8,4	–7,3
Gewinn vor Steuern							**554,1**	**511,5**
Steuern							–134,3	–130,5
Reingewinn							**419,8**	**381,0**

Die folgenden Länder erzielten im Jahre 2016 gruppenweit den grössten Umsatz:

- USA CHF 1 471,3 Mio. (Vorjahr CHF 1 407,2 Mio.)
- Deutschland CHF 549,9 Mio. (Vorjahr CHF 492,0 Mio.)

Bilanz und andere Informationen

	Segment Europa		Segment NAFTA		Alle übrigen Segmente			**Total**
CHF Mio.	2016	2015	2016	2015	2016	2015	**2016**	2015
Aktiven [1]	3 919,2	3 935,1	2 278,5	2 107,4	231,1	216,5	6 428,8	6 259,0
Fremdkapital [1]	2 172,1	2 295,5	384,1	335,8	198,6	138,0	2 754,8	2 769,3
Investitionen	117,5	116,4	104,0	94,8	12,6	41,6	234,1	252,8
Abschreibungen	90,0	78,5	53,2	44,0	5,6	3,5	148,8	126,0
Wertbeeinträchtigungen	1,1	0,9	1,2	–	0,4	0,1	2,7	1,0

1 Aktiven in der Höhe von CHF –10,1 Mio. (Vorjahr CHF 4,9 Mio.) und Fremdkapital in der Höhe von CHF 130,1 Mio. (Vorjahr CHF 71,3 Mio.), die nicht zugeordnet werden können, werden in der Kategorie «Alle übrigen Segmente» ausgewiesen.

Die folgenden Länder besassen 2016 gruppenweit den grössten Anteil an Sach- und immateriellen Anlagen:

- USA CHF 1 408,6 Mio. (Vorjahr CHF 1 326,6 Mio.)
- Deutschland CHF 258,6 Mio. (Vorjahr CHF 257,5 Mio.)

6. FINANZINSTRUMENTE, FAIR VALUE UND HIERARCHIESTUFEN

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die Fair Values (FV) der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente, analysiert nach Kategorie und Hierarchiestufe per Jahresende:

			2016		2015
CHF Mio.	Stufe [1]	Buchwerte	Fair Value	Buchwerte	Fair Value
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE					
Erfolgswirksam zum FV zu bewertende finanzielle Vermögenswerte					
Derivative Vermögenswerte	1	0,3	0,3	10,7	10,7
Derivative Vermögenswerte	2	9,8	9,8	15,4	15,4
Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen	1/2	0,2	0,2	0,2	0,2
Total		**10,3**	**10,3**	**26,3**	**26,3**
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen					
Beteiligung Dritte	3	1,3	1,3	1,3	1,3
Total		**1,3**	**1,3**	**1,3**	**1,3**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte [2]					
Total		**1 649,1**	**1 649,1**	**1 377,2**	**1 377,2**
Total finanzielle Vermögenswerte		**1 660,7**	**1 660,7**	**1 404,8**	**1 404,8**
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN					
Erfolgswirksam zum FV zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Verpflichtungen	1	21,0	21,0	0,2	0,2
Derivative Verpflichtungen	2	36,6	36,6	29,2	29,2
Total		**57,6**	**57,6**	**29,4**	**29,4**
Andere finanzielle Verbindlichkeiten					
Anleihen [3]	1	997,6	1 031,2	997,1	1 029,1
Darlehen [3]		1,2	1,2	1,8	1,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		7,6	7,6	8,4	8,4
Lieferantenverbindlichkeiten		180,4	180,4	183,3	183,3
Sonstige Verbindlichkeiten		46,8	46,8	50,6	50,6
Banken- und Finanzverpflichtungen [3]		66,5	66,5	87,1	87,1
Total		**1 300,1**	**1 333,7**	**1 328,3**	**1 360,4**
Total finanzielle Verbindlichkeiten		**1 357,7**	**1 391,3**	**1 357,7**	**1 389,7**

1 Stufe 1 – Die Bewertung von identischen Finanzinstrumenten basiert auf kotierten Kursen für an aktiven Märkten kotierte Instrumente.
Stufe 2 – Die Bewertung von identischen Finanzinstrumenten basiert auf beobachtbaren Marktdaten ausser den unter Stufe 1 erwähnten kotierten Kursen.
Stufe 3 – Bewertungsmethoden mit nicht beobachtbaren Inputfaktoren.
Bei Finanzinstrumenten mit kurzfristiger Fälligkeit wird angenommen, dass der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.
2 Beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kundenforderungen, sonstige Forderungen (exklusive Vorauszahlungen und Steuerforderungen) und Darlehen an Dritte.
3 Siehe Anmerkung 17.

7. SACHANLAGEN

CHF Mio.	Grundstücke, Gebäude	Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	**2016 Total**
Anschaffungskosten am 1. Januar 2016	**932,5**	**1 149,1**	**213,1**	**141,2**	**2 435,9**
Zugänge	41,2	48,8	17,7	109,1	216,8
Abgänge	–9,6	–41,7	–5,6	–	–56,9
Umbuchungen	36,8	39,7	4,6	–81,8	–0,7
Währungsumrechnung	8,6	5,0	1,3	3,6	18,5
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2016	**1 009,5**	**1 200,9**	**231,1**	**172,1**	**2 613,6**
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar 2016	**408,4**	**713,3**	**163,9**	**–**	**1 285,6**
Zugänge	43,3	70,1	18,7	–	132,1
Wertbeeinträchtigungen	1,4	1,0	0,1	–	2,5
Abgänge	–6,0	–41,0	–5,5	–	–52,5
Währungsumrechnung	2,4	2,8	0,3	–	5,5
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2016	**449,5**	**746,2**	**177,5**	**–**	**1 373,2**
Sachanlagen, netto 31. Dezember 2016	**560,0**	**454,7**	**53,6**	**172,1**	**1 240,4**

CHF Mio.	Grundstücke, Gebäude	Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	2015 Total
Anschaffungskosten am 1. Januar 2015	**927,7**	**1 117,8**	**207,4**	**116,7**	**2 369,6**
Zugänge	64,7	48,2	16,7	105,4	235,0
Abgänge	–31,5	–7,0	–2,3	–1,4	–42,2
Umbuchungen	16,0	55,0	4,7	–75,6	0,1
Währungsumrechnung	–44,4	–64,9	–13,4	–3,9	–126,6
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2015	**932,5**	**1 149,1**	**213,1**	**141,2**	**2 435,9**
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar 2015	**420,1**	**701,3**	**160,1**	**–**	**1 281,5**
Zugänge	36,0	58,5	16,4	–	110,9
Wertbeeinträchtigungen	0,1	0,9	–	–	1,0
Abgänge	–28,1	–6,5	–2,0	–	–36,6
Umbuchungen	0,1	–	–0,1	–	0,0
Währungsumrechnung	–19,8	–40,9	–10,5	–	–71,2
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2015	**408,4**	**713,3**	**163,9**	**–**	**1 285,6**
Sachanlagen, netto 31. Dezember 2015	**524,1**	**435,8**	**49,2**	**141,2**	**1 150,3**

Unter Anlagen im Bau sind Anzahlungen in der Höhe von CHF 95,4 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 89,9 Mio.). Grundstücke und Gebäude sind nicht mit Hypotheken belastet.

Die Wertbeeinträchtigungen in der Höhe von CHF 2,5 Mio. (Vorjahr CHF 1,0 Mio.) beinhalten Sonderabschreibungen auf Grundstücke und Gebäude von CHF 1,4 Mio. (Vorjahr CHF 0,1 Mio.) sowie Produktions- und Sachanlagen von CHF 1,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,9 Mio.).

Der Nettobuchwert der durch Finanzierungs-Leasing aktivierten Leasinggüter beträgt CHF 1,1 Mio. (Vorjahr CHF 1,9 Mio.). Die festen Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften sind nicht bilanziert.

8. IMMATERIELLE ANLAGEN

CHF Mio.	EDV-Software & Beratung	Kunden-beziehungen	Marken & geistiges Eigentum	Goodwill	Andere immaterielle Werte	**2016 Total**
Anschaffungskosten am 1. Januar 2016	**77,9**	**132,3**	**459,8**	**779,5**	**13,6**	**1 463,1**
Zugänge	11,8	–	–	–	5,5	17,3
Abgänge	–5,2	–	–	–	–	–5,2
Umbuchungen	0,7	–	–	–	–	0,7
Währungsumrechnung	0,1	4,1	–	24,1	1,7	30,0
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2016	**85,3**	**136,4**	**459,8**	**803,6**	**20,8**	**1 505,9**
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar 2016	**57,2**	**11,8**	**–**	**–**	**0,2**	**69,2**
Zugänge	7,6	8,8	–	–	0,2	16,6
Wertbeeinträchtigungen	0,1	–	–	–	0,1	0,2
Abgänge	–5,2	–	–	–	–	–5,2
Währungsumrechnung	0,1	0,6	–	–	–	0,7
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2016	**59,8**	**21,2**	**–**	**–**	**0,5**	**81,5**
Immaterielle Anlagen, netto 31. Dezember 2016	**25,5**	**115,2**	**459,8**	**803,6**	**20,3**	**1 424,4**

CHF Mio.	EDV-Software & Beratung	Kunden-beziehungen	Marken & geistiges Eigentum	Goodwill	Andere immaterielle Werte	2015 Total
Anschaffungskosten am 1. Januar 2015	**78,0**	**132,3**	**459,8**	**779,7**	**8,0**	**1 457,9**
Zugänge	10,5	–	–	–	7,3	17,8
Abgänge	–5,6	–	–	–	–	–5,6
Umbuchungen	–0,1	–	–	–	–	–0,1
Währungsumrechnung	–4,9	–	–	–0,2	–1,7	–6,8
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2015	**77,9**	**132,3**	**459,8**	**779,5**	**13,6**	**1 463,1**
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar 2015	**60,3**	**3,0**	**–**	**–**	**0,1**	**63,4**
Zugänge	6,3	8,6	–	–	0,2	15,1
Abgänge	–5,6	–	–	–	–	–5,6
Währungsumrechnung	–3,8	0,2	–	–	–0,1	–3,7
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2015	**57,2**	**11,8**	**–**	**–**	**0,2**	**69,2**
Immaterielle Anlagen, netto 31. Dezember 2015	**20,7**	**120,5**	**459,8**	**779,5**	**13,4**	**1 393,9**

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen CHF 11,6 Mio. (Vorjahr CHF 10,5 Mio.) und wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Impairment Test für Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Die Wertbeeinträchtigungsprüfung des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer («Marken und geistiges Eigentum») steht im Zusammenhang mit dem Erwerb von Russell Stover Chocolates, LLC in 2014. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die erworbene Firma sowie ein Teil der kanadischen Gruppengesellschaft verwendet, die ab 2017 die Produkte von Russell Stover Chocolates auch direkt in Kanada vertreibt.

Der Nutzwert entspricht dem Barwert der diskontierten Cash Flows. Dazu dienen Planungsannahmen über die nächsten Jahre plus Residualwert. Die EBIT-Marge wurde aufgrund historisch erzielter Werte und Berücksichtigung von gruppenweiten branchenüblichen Erfahrungswerten geplant. Die nachfolgende Tabelle fasst die Schlüsselannahmen zusammen:

	2016	2015
Zeitraum der Geldflussprognosen	5 Jahre	10 Jahre
Jährliches Umsatzwachstum	3,0%	5,0%
Jährliche EBIT-Margenentwicklung	Verbesserung	Verbesserung
Ewige Wachstumsrate	2,3%	2,5%
Diskontsatz nach Steuern	6,2%	6,1%

Die erzielbaren Werte für Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer liegen CHF 50,0 Mio. über dem Buchwert. Die folgenden Änderungen der Schlüsselannahmen würden dazu führen, dass der Nutzwert dem Buchwert entspricht:

	Sensitivität
Jährliches Umsatzwachstum	Rückgang um 85 Basispunkte
Jährliche EBIT-Margenentwicklung	Rückgang um 15 Basispunkte
Ewige Wachstumsrate	Rückgang um 15 Basispunkte
Diskontsatz nach Steuern	Erhöhung um 10 Basispunkte

9. FINANZANLAGEN

CHF Mio.	**2016**	2015
Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen [1]	1 300,9	1 565,1
Darlehen	–	4,9
Beteiligungen Dritte (zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen)	1,3	1,3
Total	**1 302,2**	**1 571,3**

1 Siehe Anmerkung 18.

10. STEUERN

10.1 Latente Steueraktiven und -passiven

Der Nettowert der latenten Steuerpassiven entwickelte sich wie folgt:

CHF Mio.	**2016**	2015
Bilanz per 1. Januar	**429,9**	**310,5**
Latenter Steueraufwand	18,1	29,6
Steuern auf Bewegungen des Gesamtergebnisses	–79,6	102,2
Steuern auf sonstigen Positionen des Eigenkapitals	–22,5	–14,6
Währungsumrechnung	0,3	2,2
Bilanz per 31. Dezember	**346,2**	**429,9**

Die latenten Steueraktiven und -passiven ergaben sich aus den folgenden Bilanzpositionen:

CHF Mio.	**2016**	2015
Latente Steueraktiven		
Sachanlagen	7,3	2,5
Vorsorgeguthaben und Vorsorgeverpflichtungen	48,9	44,7
Forderungen	8,3	7,1
Vorräte	22,7	19,9
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	58,3	45,1
Übrige	17,8	45,3
Latente Steueraktiven brutto	**163,3**	**165,0**
Verrechnung	–76,0	–133,2
Total	**87,3**	**31,8**
Latente Steuerpassiven		
Sachanlagen	40,0	35,1
Immaterielle Vermögenswerte	58,4	45,9
Vorsorgeguthaben und Vorsorgeverpflichtungen	390,1	469,4
Forderungen	2,9	6,9
Vorräte	3,9	4,1
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	13,9	14,0
Derivative Vermögenswerte und Verpflichtungen	0,1	–
Übrige	0,2	19,5
Latente Steuerpassiven brutto	**509,5**	**594,9**
Verrechnung	–76,0	–133,2
Total	**433,5**	**461,7**
Nettowert latenter Steueraktiven und -passiven	**346,2**	**429,9**

Die nicht aktivierten Verlustvorträge verfallen wie folgt:

CHF Mio.	**2016**	2015
Zwischen 1 und 5 Jahren	9,3	6,2
Zwischen 6 und 10 Jahren	6,4	12,6
Über 10 Jahre	2,8	2,9
Total	**18,5**	**21,7**

Die im Geschäftsjahr 2016 beanspruchten Verlustvorträge betragen CHF 2,4 Mio. (Vorjahr CHF 1,1 Mio.).

10.2 Steueraufwand

CHF Mio.	**2016**	2015
Laufender Steueraufwand	110,5	94,8
Latenter Steueraufwand	18,1	29,6
Übrige Steuern	5,7	6,1
Total	**134,3**	**130,5**

Die Steuer auf dem Vorsteuergewinn weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes ergibt, wie folgt ab:

CHF Mio.	**2016**	2015
Gewinn vor Steuern	**554,1**	**511,5**
Erwartete Steuer [1]	**109,6**	**119,2**
Veränderung des auf die temporären Differenzen anwendbaren Steuersatzes	–0,4	–1,8
Verwendung von Verlustvorträgen aus früheren Jahren	–0,7	–0,2
Steuern aus Vorjahren	–1,0	–2,5
Nicht steuerbare Positionen	9,0	0,9
Quellensteuern und übrige Steuern	5,7	6,1
Ertragsbestandteile mit tieferen Steuersätzen	2,4	–3,0
Übrige	9,7	11,9
Total	**134,3**	**130,5**

1 Basierend auf dem erwarteten gewichteten durchschnittlichen Steuersatz von 19,8% in 2016 (Vorjahr 23,3%).

Die Steuereffekte der Komponenten des Gesamtergebnisses setzen sich wie folgt zusammen:

			2016			2015
CHF Mio.	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Hedge Accounting	–63,0	–	–63,0	10,9	–0,2	10,7
Leistungsorientierter Vorsorgeplan	–251,5	79,6	–171,9	339,0	–102,0	237,0
Währungsumrechnung	44,6	–	44,6	–67,2	–	–67,2
Total	**–269,9**	**79,6**	**–190,3**	**282,7**	**–102,2**	**180,5**

11. WARENVORRÄTE

CHF Mio.	**2016**	2015
Rohmaterial	119,3	113,9
Verpackungsmaterial	96,8	96,9
Halb- und Fertigfabrikate	484,1	478,5
Wertberichtigung	–42,6	–41,8
Total	**657,6**	**647,5**

Von der per Ende 2015 bilanzierten Wertberichtigung wurden in 2016 CHF 7,9 Mio. (Vorjahr CHF 6,3 Mio.) aufgelöst.

12. KUNDENFORDERUNGEN

CHF Mio.	**2016**	2015
Bruttoforderungen	1 024,2	934,2
Wertberichtigung	–29,7	–27,1
Total	**994,5**	**907,1**
Wertberichtigung am 1. Januar	**–27,1**	**–27,4**
Bildung	–6,4	–6,7
Verwendung	3,5	4,8
Auflösung	0,3	0,9
Währungsumrechnung	–	1,3
Wertberichtigung am 31. Dezember	**–29,7**	**–27,1**

Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

CHF Mio.	**2016**	2015
Nicht überfällig	849,1	756,0
Überfällig 1–30 Tage	123,6	130,2
Überfällig 31–90 Tage	31,6	29,0
Überfällig über 91 Tage	19,9	19,0
Bruttoforderungen	**1 024,2**	**934,2**

In der Vergangenheit war das Ausfallrisiko der nicht überfälligen Debitoren kleiner als 1%. Deshalb wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Die Wertberichtigungen werden basierend auf einer Einschätzung des Ausfallrisikos der überfälligen Debitoren gebucht.

Die Kundenforderungen entfallen auf die folgenden Währungen:

CHF Mio.	**2016**	2015
CHF	52,5	48,6
EUR	334,3	312,3
USD	364,5	340,6
GBP	60,8	57,3
Übrige Währungen	182,4	148,3
Nettoforderungen	**994,5**	**907,1**

13. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGING-ABGRENZUNGEN

Der Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten setzt sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

		2016		2015
CHF Mio.	Vermögen	Verpflichtung	Vermögen	Verpflichtung
Derivate zur Absicherung (Währungen und Rohmaterial)	8,0	57,4	26,1	7,3
Übrige Derivate	2,1	0,2	–	22,1
Total	**10,1**	**57,6**	**26,1**	**29,4**

Der gesamte Kontraktwert der Fremdwährungs- und Rohmaterialabsicherungsgeschäfte per 31. Dezember 2016 beträgt CHF 1275,7 Mio. (Vorjahr CHF 1531,2 Mio.). Der grösste Teil der Verluste der Absicherungsgeschäfte, der per 31. Dezember 2016 im Eigenkapital im Umfang von CHF 43,5 Mio. (Vorjahr Gewinn von CHF 19,5 Mio.) ausgewiesen ist, wird innerhalb der nächsten 24 Monate in die Position «Materialaufwand» der Erfolgsrechnung einfliessen. Übrige Derivate, die im Sinne der Risk Policy als Absicherungsgeschäfte eingesetzt werden, gemäss den Kriterien von IAS 39 jedoch nicht als Hedge Accounting qualifizieren, sowie der ineffektive Teil der designierten Hedges, werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

14. WERTSCHRIFTEN UND KURZFRISTIGE FINANZANLAGEN

CHF Mio.	**2016**	2015
Erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,2
Total	**0,2**	**0,2**

Erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte

CHF Mio.	**2016**	2015
CHF-Aktien	0,2	0,2
Total	**0,2**	**0,2**

Die oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte sind bei erstmaligem Ansatz als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des Fair Value werden in den Zeilen «Finanzertrag» und «Finanzaufwand» in der Erfolgsrechnung erfasst.

15. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

CHF Mio.	**2016**	2015
Flüssige Mittel	151,8	141,9
Kurzfristige Geldanlagen	440,4	262,4
Total	**592,2**	**404,3**

Der durchschnittliche Ertrag der kurzfristigen Bankanlagen entspricht den Durchschnittszinssätzen der Geldmärkte und der Entwicklung der verschiedenen Währungen für Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten.

16. KAPITALSTRUKTUR

	Anzahl Namenaktien (NA)[1]	Anzahl Partizipations-scheine (PS)[2]	Aktien-kapital (CHF Mio.)	PS-Kapital (CHF Mio.)	**Total** (CHF Mio.)
Bilanz per 1. Januar 2015	**136 111**	**956 066**	**13,6**	**9,6**	**23,2**
Kapitalerhöhung	–	45 139	–	0,451	0,5
Kapitalherabsetzung	–23	–12 730	–0,002	–0,127	–0,1
Bilanz per 31. Dezember 2015	**136 088**	**988 475**	**13,6**	**9,9**	**23,5**
Kapitalerhöhung	–	24 661	–	0,247	0,2
Bilanz per 31. Dezember 2016	**136 088**	**1 013 136**	**13,6**	**10,1**	**23,7**

1 Zum Nominalwert von CHF 100.–
2 Zum Nominalwert von CHF 10.–

Das bedingte Kapital umfasst total 459 106 Partizipationsscheine (Vorjahr 483 767) mit einem Nominalwert von CHF 10.–. Von diesem Total sind 204 656 Titel (Vorjahr 229 317) für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und die verbleibenden 254 450 Titel (Vorjahr 254 450) für Kapitalmarkttransaktionen bestimmt. Neben dem bedingten Kapital besteht kein zusätzliches genehmigtes Kapital. Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 24 661 Mitarbeiteroptionen (Vorjahr 45 139) zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 2631 (Vorjahr CHF 2297) ausgeübt. Der Partizipationsschein hat kein Stimmrecht, aber die anteiligen Vermögensrechte wie die Namenaktie.

Davon werden folgende eigene Titel gehalten:

	2016		2015	
Bestand eigener Aktien und PS	Namenaktien	Partizipationsscheine	Namenaktien	Partizipationsscheine
Anfangsbestand 1. Januar	**2 584**	**–**	**2 558**	**12 730**
Zugänge	150	–	139	–
Abgänge	–825	–	–90	–
Kapitalherabsetzung	–	–	–23	–12 730
Endbestand 31. Dezember	**1 909**	**–**	**2 584**	**–**
Durchschnittlicher Einstandspreis der Zugänge (in CHF)	66 889	–	72 316	–
Durchschnittlicher Verkaufspreis der Abgänge (in CHF)	68 079	–	58 171	–
Durchschnittlicher Preis für Kapitalherabsetzung (in CHF)	–	–	50 076	4 200

17. FINANZVERBINDLICHKEITEN

CHF Mio.	**2016**	2015
Langfristig		
CHF 250 Mio. variable Anleihe, 2014–2017	–	249,8
CHF 500 Mio. 0,5% Anleihe, 2014–2020	499,3	499,1
CHF 250 Mio. 1,0% Anleihe, 2014–2024	248,4	248,2
Darlehen	1,2	1,8
Kurzfristig		
Banken- und Finanzverpflichtungen	66,5	87,1
CHF 250 Mio. variable Anleihe, 2014–2017	249,9	–
Total Finanzverbindlichkeiten	**1 065,3**	**1 086,0**

Zur Akquisitionsfinanzierung von Russell Stover Chocolates, LLC konnte die Lindt & Sprüngli Gruppe im September 2014 Anleihensobligationen mit einem Nominalwert von insgesamt CHF 1 Mrd. platzieren, verteilt über die folgenden drei Tranchen:

- Eine CHF 250 Mio. Floating Rate Anleihe mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einer variablen Verzinsung auf 3-Monats CHF LIBOR-Basis plus 0,18 % per annum. Die Zinszahlung erfolgt quartalsweise. Diese Tranche wird im Oktober 2017 zur Rückzahlung fällig.
- Eine CHF 500 Mio. Anleihe mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einem fixen Zinssatz von 0,5 % per annum. Die Zinszahlung erfolgt jährlich, jeweils per 8. Oktober.
- Eine CHF 250 Mio. Anleihe mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem fixen Zinssatz von 1,0 % per annum. Die Zinszahlung erfolgt jährlich, jeweils per 8. Oktober.

Die Buchwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

CHF Mio.	**2016**	2015
CHF	997,6	997,1
EUR	65,7	4,5
USD	0,6	83,7
Übrige Währungen	1,4	0,7
Total	**1 065,3**	**1 086,0**

18. VORSORGELEISTUNGEN UND ANDERE LANGFRISTIGE LEISTUNGEN AN MITARBEITER

Die Lindt & Sprüngli Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeiter der Gruppe für die Risiken Alter, Invalidität oder Tod versichern.

18.1 Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Lindt & Sprüngli Gruppe bietet den Mitarbeitern, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die Unternehmung ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2016 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 11,9 Mio. (Vorjahr CHF 10,6 Mio.).

18.2 Leistungsorientierte Vorsorgepläne und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Lindt & Sprüngli Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeiter, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten solcher Pläne befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, in den USA, Frankreich, Italien und Österreich.

Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, welche als Pläne für andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

18.2.1 Pläne in der Schweiz

Die Lindt & Sprüngli Gruppe unterhält in der Schweiz für die Mitarbeiter verschiedene Vorsorgepläne. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen.

Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und den Versicherungsjahren. Für einige Pläne berechnen sie sich auf einem Altersguthaben. Im Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird die Freizügigkeitsleistung an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2016 beträgt dieser 1,25 % (Vorjahr 1,75 %).

Aufgrund der Planausgestaltung und den Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko, falls es zu Lohnanpassungen führt, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt.

Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Beiträge können jedoch auch von patronalen Wohlfahrtsfonds oder von Finanzierungsstiftungen des Arbeitgebers geleistet werden. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Im Jahr 2016 hat der Stiftungsrat aufgrund der tieferen Zinsen Änderungen der Vorsorgeleistungen beschlossen. Diese Änderungen führten zu einem einmaligen Aufwand von CHF 1,3 Mio.

Neben den Vorsorgeplänen bestehen patronale Stiftungen, welche als Hauptzweck die Finanzierung der anderen Vorsorgepläne haben. Bei diesen Stiftungen wird der Stiftungsrat ausschliesslich vom Arbeitgeber bestimmt.

18.2.2 Pläne in Deutschland

Die Gesellschaft in Deutschland verfügt über eine betriebliche Altersvorsorge, welche auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalls Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend der gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und den gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risikos des Inflationsausgleichs der Renten.

18.2.3 Pläne in den USA

In den USA bestehen diverse leistungsorientierte Vorsorgepläne. Beim grössten Plan handelt es sich um einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Bei diesem Plan richtet sich der Arbeitgeberbeitrag nach den Arbeitsstunden der betroffenen Mitarbeiter. Es wird pro Stunde ein fixer Beitrag ausgerichtet. Dieser fixe Beitrag wird mit den Gewerkschaften im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrages ausgehandelt. Bei Pensionierung wird auf Basis der einbezahlten Beiträge eine lebenslängliche Altersrente ausgerichtet.

Daneben besteht ein geschlossener Vorsorgeplan. Die Altersleistungen berechnen sich in Abhängigkeit der Dienstjahre und einem fixen USD-Betrag. Die Leistungen werden in der Regel als lebenslängliche Altersrenten ausbezahlt. Daneben werden Todesfallleistungen vor Pensionierung ausgerichtet. Der Plan wird vollumfänglich vom Arbeitgeber finanziert. Arbeitnehmerbeiträge sind nicht erlaubt. Aufgrund der Planausgestaltung ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken, insbesondere dem Risiko der Langlebigkeit ausgesetzt. Da das Vermögen für alle Arbeitgeber gepoolt ist, kann die Höhe des Vermögens durch andere Arbeitgeber beeinflusst werden.

Bei einem weiteren Plan handelt es sich aufgrund der Planausgestaltung um einen beitragsbasierten Plan, dessen Leistungen bei der Pensionierung in Kapitalform ausbezahlt werden. Die Sparbeiträge und die, auf der vom Versicherten gewählten Anlagestrategie, erzielten Kapitalerträge werden auf das entsprechende Sparkonto gutgeschrieben. Das für den Plan ausgesonderte Vermögen qualifiziert nach IAS 19 nicht als Planvermögen, da es einen Rückgriff der Schuldner geben kann. Das Vermögen dient jedoch der Abgeltung der Verpflichtung und wird deshalb als Erstattungsanspruch erfasst. Für diesen Plan bestehen keine versicherungstechnischen Risiken für den Arbeitgeber, sofern die Anlagen die von den Arbeitnehmer gewählte Strategie abdecken.

18.2.4 Übrige Vorsorgepläne

Weitere Pläne bestehen in Frankreich, Italien und Österreich. Diese basieren auf den lokalen gesetzlichen Vorschriften.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes wurden per 31. Dezember 2016 von unabhängigen Aktuaren durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2016 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

18.2.5 Versicherungsmathematische Berechnungen

Die wesentlichsten Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2016	2015	**2016**	2015
Technischer Zinssatz	1,6%	2,0%	1,5%	2,0%
Künftige Gehaltssteigerungen	0,9%	1,3%		
Künftige Rentenanpassungen	0,2%	0,4%		

Für die wesentlichen Länder mit Rentenverpflichtungen werden die folgenden Annahmen zur Lebenserwartung im Alter 65 unterstellt:

	2016			2015		
	Schweiz	Deutschland	USA	Schweiz	Deutschland	USA
Pensionierung in 20 Jahren (Alter 45 per Stichtag)						
Männer	24,18	21,77	19,94	23,24	21,64	19,36
Frauen	26,22	25,70	22,21	25,67	25,58	21,51
Pensionierung per Stichtag (Alter 65)						
Männer	22,26	19,13	18,14	21,49	18,99	17,69
Frauen	24,32	23,19	20,66	23,96	23,06	20,41

Die in der Erfolgsrechnung und in den sonstigen Ergebnissen erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
CHF Mio.	**2016**	2015	**2016**	2015
Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung				
Dienstzeitaufwand				
Laufender Dienstzeitaufwand	17,4	17,1	0,6	0,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1,3	0,1	0,1	–
Planabgeltungen	–	–0,8	–	–
Netto-Zinsaufwand	–16,9	–16,0	0,1	0,1
Technische Verwaltungskosten	0,6	0,6	–	–
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste	–	–	0,4	0,2
Vorsorgeaufwand der Periode	**2,4**	**1,0**	**1,2**	**0,8**
Neubewertungskomponenten erfasst im sonstigen Ergebnis				
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste				
Aufgrund Anpassung demographischer Annahmen	–6,1	1,5	–	–
Aufgrund Anpassung finanzieller Annahmen	0,3	11,4	–	–
Erfahrungsabweichung	–3,3	–0,6	–	–
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Netto-Zinsaufwand)	260,7	–351,9	–	–
Ertrag auf den Erstattungsansprüchen (ohne Beträge im Netto-Zinsaufwand)	–0,1	0,6	–	–
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	**251,5**	**–339,0**	**–**	**–**
Total (Vorsorgeerträge)/Vorsorgekosten	**253,9**	**–338,0**	**–**	**–**

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen, des Vorsorgevermögens und der nicht erfassten Vermögenswerte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Entwicklung Barwert der Vorsorgeverpflichtungen

	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
CHF Mio.	**2016**	2015	**2016**	2015
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 1. Januar	**607,4**	**542,3**	**7,3**	**8,1**
Laufender Dienstzeitaufwand	17,4	17,1	0,6	0,5
Beiträge der Arbeitnehmer	4,6	4,1	–	–
Zinsaufwand der Verpflichtungen	11,4	10,3	0,1	0,1
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste	–8,9	12,3	0,4	0,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1,3	0,1	0,1	–
Planabgeltungen	–	–0,8	–	–
Rentenzahlung durch Vorsorgevermögen	–18,3	–18,3	–	–
Rentenzahlung durch Arbeitgeber	–5,0	–10,1	–0,7	–1,0
Erfassung leistungsorientierter Vorsorgeplan [1]	–	61,3	–	–
Währungsumrechnung	2,0	–10,9	–	–0,6
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 31. Dezember	**611,9**	**607,4**	**7,8**	**7,3**

1 Siehe Erläuterungen in Abschnitt 18.2.

Entwicklung Vorsorgevermögen

		Vorsorgepläne
CHF Mio.	**2016**	2015
Vorsorgevermögen am 1. Januar	**1 970,2**	**1 578,5**
Beiträge der Arbeitnehmer	4,6	4,1
Beiträge des Arbeitgebers	4,8	3,6
Zinsertrag auf dem Vermögen	27,7	25,9
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	–260,7	351,9
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	–18,3	–18,3
Technische Verwaltungskosten	–0,6	–0,6
Erfassung leistungsorientierter Vorsorgeplan [1]	–	25,5
Währungsumrechnung	1,2	–0,4
Vorsorgevermögen am 31. Dezember	**1 728,9**	**1 970,2**

1 Siehe Erläuterungen in Abschnitt 18.2.

Entwicklung der Erstattungsansprüche [1]

CHF Mio.	**2016**	2015
Erstattungsansprüche am 1. Januar	**12,0**	**13,1**
Beiträge der Arbeitgeber	0,7	0,8
Zinsertrag auf den Erstattungen	0,5	0,6
Ertrag auf den Erstattungen (ohne Beträge im Zinsertrag)	0,1	–0,6
Erstattungen an Arbeitgeber	–1,9	–1,8
Währungsumrechnung	0,4	–0,1
Erstattungsansprüche am 31. Dezember	**11,8**	**12,0**

1 Betrifft ausschliesslich Erstattungsansprüche der Russell Stover Chocolates, LLC.

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

		Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen
CHF Mio.	**2016**	2015	**2016**	2015
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	583,6	579,4	–	–
Marktwert des Vermögens	–1 728,9	–1 970,2	–	–
Unterdeckung (+)/Überdeckung (–)	–1 145,3	–1 390,8	–	–
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	28,3	28,0	7,8	7,3
Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten (+)/-vermögen(–)	**–1 117,0**	**–1 362,8**	**7,8**	**7,3**
Davon Pensionsverbindlichkeiten	183,9	202,4	7,8	7,3
Davon Vermögenswerte aus Vorsorgepläne [1]	–1 300,9	–1 565,1	–	–

1 Siehe Anmerkung 9.

Die Vermögenswerte stammen im Wesentlichen aus den Vorsorgeplänen und den patronalen Stiftungen in der Schweiz. Die Stiftungsräte erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische «Asset Allocation» und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf. Immobilien werden in der Regel direkt gehalten.

Die Stiftungsräte der Vorsorgepläne prüfen laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Die Vermögensanlage in den patronalen Stiftungen und hier insbesondere in der Finanzierungsstiftung besteht hauptsächlich aus Aktien der Lindt & Sprüngli Gruppe.

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Vermögenskategorien zusammen:

			2016			2015
CHF Mio.	kotiert	nicht kotiert	Total	kotiert	nicht kotiert	Total
Aktien	1 410,9	–	1 410,9	1 661,0	–	1 661,0
Obligationen	132,6	–	132,6	106,4	–	106,4
Alternative Finanzanlagen	11,7	–	11,7	5,8	–	5,8
Immobilien	17,2	108,1	125,3	3,4	105,0	108,4
Qualifizierte Versicherungspapiere	–	18,5	18,5	–	18,2	18,2
Flüssige Mittel und Übrige	–	29,9	29,9	–	70,4	70,4
Total	**1 572,4**	**156,5**	**1 728,9**	**1 776,6**	**193,6**	**1 970,2**

Das Vermögen per 31. Dezember 2016 enthält Aktien der Lindt & Sprüngli Gruppe mit einem Marktwert von CHF 1267,4 Mio. (Vorjahr CHF 1514,4 Mio.) und von der Lindt & Sprüngli Gruppe bei den Pensionskassen gemietete Liegenschaften mit einem Marktwert von CHF 16,5 Mio. (Vorjahr CHF 16,8 Mio.).

Im Jahr 2016 resultierte auf dem Vermögen ein Verlust von CHF 233,0 Mio. (Vorjahr Ertrag von CHF 380,5 Mio.). Im Jahr 2017 werden Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von CHF 5,0 Mio. und Rentenzahlungen an ehemalige Mitarbeiter in der Höhe von CHF 4,1 Mio. erwartet.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf.

		Vorsorgepläne
CHF Mio.	**2016**	2015
Aktive Versicherte	337,5	345,9
Unverfallbar Ausgetretene	22,1	23,2
Rentenbezüger	252,3	238,3
Total	**611,9**	**607,4**

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen per 31. Dezember 2016 beträgt 17,1 Jahre (Vorjahr 17,5 Jahre).

Die wesentlichsten Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Verpflichtungen stellen der technische Zinssatz, die Lohnentwicklung und die Rentenindexierung dar. Die Auswirkungen der Veränderungen dieser Faktoren auf die Vorsorgeverpflichtungen sind in der untenstehenden Tabelle ersichtlich:

CHF Mio.		**2 016**		2015
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Annahmen um	+0,25%	–0,25%	+0,25%	–0,25%
Technischer Zinssatz	–24,1	26,0	–24,9	26,8
Lohnentwicklung	8,4	–7,5	9,5	–9,4
Rentenindexierung	14,3	–2,4	14,5	–13,8

19. RÜCKSTELLUNGEN

CHF Mio.	Geschäftsrisiken	Übrige	**Total**
Rückstellungen am 1. Januar 2015	**60,3**	**17,1**	**77,4**
Bildung	39,7	6,0	45,7
Verwendung	–1,5	–2,9	–4,4
Auflösung	–14,2	–	–14,2
Währungsumrechnung	–0,7	–0,2	–0,9
Rückstellungen am 31. Dezember 2015	**83,6**	**20,0**	**103,6**
Bildung	22,0	18,0	40,0
Verwendung	–7,1	–2,9	–10,0
Auflösung	–19,6	–	–19,6
Währungsumrechnung	0,1	0,1	0,2
Rückstellungen am 31. Dezember 2016	**79,0**	**35,2**	**114,2**

Die Rückstellungen für Geschäftsrisiken enthalten Risiken aus belastenden Verträgen sowie aus juristischen und administrativen Verfahren, die aus der normalen Geschäftstätigkeit der Unternehmung entstanden. Die Rückstellungen werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht und der erwartete Geldabfluss eingeschätzt werden kann. Die Fälligkeit der Geldabflüsse ist ungewiss, da sie vom Ergebnis der Verfahren abhängen.

Nach Ansicht des Managements wird der Ausgang der juristischen und administrativen Verfahren keine wesentlichen Verluste bewirken, die über die per 31. Dezember 2016 zurückgestellten Beträge hinausgehen.

20. LIEFERANTENVERBINDLICHKEITEN

Die Lieferantenverbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Währungen:

CHF Mio.	**2016**	2015
CHF	11,8	13,3
EUR	96,1	97,5
USD	43,2	50,6
GBP	13,0	8,6
Übrige Währungen	16,3	13,3
Total	**180,4**	**183,3**

21. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

CHF Mio.	**2016**	2015
Verpflichtungen gegenüber dem Handel	342,5	335,2
Löhne/Gehälter und Sozialleistungen	105,4	107,0
Übrige	170,4	166,4
Total	**618,3**	**608,6**

«Verpflichtungen gegenüber dem Handel» beinhalten Abgrenzungen für Jahresendrabatte, Retouren, Abpreisungen auf saisonalen Produkten und sonstige vom Handel erbrachte Dienstleistungen.

Die Position «Löhne/Gehälter und Sozialleistungen» besteht hauptsächlich aus Abgrenzungen für Boni, Überzeitguthaben und nicht bezogene Ferien.

Die Position «Übrige» beinhaltet vorwiegend Abgrenzungen für nicht erhaltene Rechnungen für bereits erfolgte Dienstleistungen und Kommissionen.

22. ÜBRIGE ERTRÄGE

CHF Mio.	**2016**	2015
Entgelt Dritte	3,0	2,8
Versicherungserstattungen	1,1	3,5
Übrige	13,1	11,6
Total	**17,2**	**17,9**

Die Position «Entgelt Dritte» enthält vorwiegend Weiterverrechnungen von Frachtkosten. Die Position «Übrige» besteht hauptsächlich aus Lizenzeinnahmen, Eigenleistungen für Investitionen in Sachanlagen und dem Gewinn aus dem Verkauf von Anlagen.

23. PERSONALAUFWAND

CHF Mio.	**2016**	2015
Löhne und Gehälter	631,3	604,5
Sozialaufwendungen	124,7	123,6
Übrige	90,3	79,0
Total	**846,3**	**807,1**

Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 13 539 Mitarbeitende (Vorjahr 13 180) beschäftigt.

24. FINANZERGEBNIS

CHF Mio.	**2016**	2015
Zinsertrag	2,3	0,6
Zinsaufwand	–14,1	–11,0
Finanzertrag aus sonstigen Finanzinstrumenten	3,4	3,1
Total	**–8,4**	**–7,3**

25. REINGEWINN PRO AKTIE/PARTIZIPATIONSSCHEIN (PS)

	2016	2015
Unverwässerter Reingewinn pro Aktie/10 PS (CHF)	**1 791,3**	**1 645,7**
Reingewinn zurechenbar an Aktionäre gemäss Erfolgsrechnung (CHF Mio.)	419,7	380,4
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf	234 298	231 149
Verwässerter Reingewinn pro Aktie/10 PS (CHF)	**1 766,8**	**1 612,4**
Reingewinn zurechenbar an Aktionäre gemäss Erfolgsrechnung (CHF Mio.)	419,7	380,4
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf und der ausstehenden Optionen pro 10 PS	237 546	235 920

26. DIVIDENDE PRO AKTIE/PARTIZIPATIONSSCHEIN (PS)

CHF	**2016**	2015
Dividende pro Aktie/10 PS	880,00[1]	800,00

1 Antrag des Verwaltungsrats.

Aufgrund von Optionsausübungen im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum Record date (25. April 2017) im Zusammenhang mit dem Mitarbeiteroptionsplan sowie aufgrund von Zu-/Abgängen von eigenen Aktien und PS kann das dividendenberechtigte Aktien- und PS-Kapital noch variieren.

27. AKTIENBASIERTE ENTSCHÄDIGUNGEN

Optionen auf Partizipationsscheine (PS) der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG sind lediglich im Rahmen des bestehenden Mitarbeiteroptionsplans ausstehend. Eine Option gibt das Recht zum Bezug eines PS zu einem Ausübungspreis, der einem fünftägigen Durchschnittskurs vor dem Ausgabezeitpunkt entspricht. Die Optionen weisen eine Sperrfrist über den Erdienungszeitraum von drei bis fünf Jahren auf und verfallen bei Nichtausübung nach sieben Jahren. Die Entwicklung der ausstehenden Optionen ist in der untenstehenden Tabelle ersichtlich:

	2016		2015	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF/PS)	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF/PS)
Ausstehende Optionen am 1. Januar	**120 888**	**3 416**	**144 425**	**2 809**
Ausgabe neuer Optionsrechte	26 830	5 401	25 465	4 811
Ausgeübte Rechte	–24 661	2 631	–45 139	2 297
Annullierte Rechte	–4 825	4 027	–3 807	2 977
Verfallene Rechte	–	–	–56	3 149
Ausstehende Optionen am 31. Dezember [1]	**118 232**	**4 005**	**120 888**	**3 416**
Davon am 31. Dezember bezugsberechtigt	21 018	2 739	13 354	2 421
Durchschnittliche verbleibende Laufzeit (in Tagen)	735		743	

1 Der Ausübungspreis per 31. Dezember 2016 bewegt sich von CHF 2200 bis CHF 5401.

Für Optionen wird der Aufwand linear zum Erdienungszeitraum der Option der Erfolgsrechnung belastet. Der verbuchte Aufwand beträgt CHF 13,9 Mio. (Vorjahr CHF 14,0 Mio.). Die zur Berechnung des Aufwands verwendeten Annahmen der 2013 bis 2016 ausgegebenen Optionen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Ausgabedatum	**21.1.2016**	28.1.2015	13.1.2014	11.1.2013
Anzahl ausgegebener Optionen	26 830	25 465	19 550	33 450
davon Tranche A (Sperrfrist 3 Jahre)	9 353	8 847	6 787	11 649
davon Tranche B (Sperrfrist 4 Jahre)	9 444	8 962	6 883	11 758
davon Tranche C (Sperrfrist 5 Jahre)	8 033	7 656	5 880	10 043
Ausgabepreis in CHF	5 401	4 811	4 062	3 123
Kurs Partizipationsschein am Ausgabedatum in CHF	5 285	4 730	4 036	3 159
Wert der Option beim Ausgabedatum				
Tranche A (Sperrfrist 3 Jahre) in CHF	637	607	634	568
Tranche B (Sperrfrist 4 Jahre) in CHF	697	654	692	588
Tranche C (Sperrfrist 5 Jahre) in CHF	747	688	735	592
Maximale Lebensdauer (in Jahren)	7	7	7	7
Form des Ausgleichs	PS aus dem bedingten Kapital			
Erwartete Lebensdauer (in Jahren)	5–6	5–6	5–6	5–6
Erwartete Austrittsrate pro Jahr	2,1%	2,2%	2,3%	2,4%
Erwartete Volatilität	21,4%	21,3%	22,1%	22,9%
Erwartete Dividendenrendite	1,57%	1,53%	1,49%	1,45%
Risikoloser Zinssatz	(0,51)–(0,36)%	(0,53)–(0,38)%	0,66–0,92%	0,46–0,57%
Modell	Binomialmodell			

28. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Die Lindt & Sprüngli Gruppe ist im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben der Lindt Chocolate Competence Foundation eine Eventualverpflichtung gegenüber der kreditgebenden Bank eingegangen. Im Vorjahr bestanden keine Eventualverpflichtungen oder Garantien zugunsten Dritter.

29. VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN

Folgende vertragliche Verpflichtungen sind im Zusammenhang mit Investitionen per 31. Dezember ausstehend:

CHF Mio.	**2016**	2015
Sachanlagen	32,1	62,4

Die festen Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften sind wie folgt fällig:

CHF Mio.	**2016**	2015
Nicht mehr als 1 Jahr	66,9	54,8
Zwischen 1 und 5 Jahren	176,4	141,0
Über 5 Jahre	72,6	66,0
Total	**315,9**	**261,8**

Die Leasingverpflichtungen beziehen sich auf Läden, Lager- sowie Büromieten, Fahrzeuge und IT-Hardware.

30. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PARTEIEN

Ein Familienmitglied eines Verwaltungsrats besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an einer Gesellschaft, an die zu marktüblichen Konditionen Verkäufe im Umfang von CHF 18,8 Mio. (Vorjahr CHF 17,4 Mio.) getätigt wurden und Lizenzeinnahmen von CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 0,6 Mio.) generiert wurden. Die Forderungen gegenüber dieser Gesellschaft betrugen am Bilanzstichtag CHF 13,7 Mio. (Vorjahr CHF 12,6 Mio.).

Die Lindt & Sprüngli Gruppe verkaufte in 2016 der Finanzierungsstiftung für die Vorsorgeeinrichtungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG 180 Namenaktien (Vorjahr 0) zum Kurs von CHF 68 470 pro Aktie (inklusive Umsatzabgabe), was dem 5-Tages-Durchschnittskurs der Tagesschlusskurse des Titels an der Schweizer Börse vom 25. bis 29. Juli 2016 entsprach.

In 2016 hat die Lindt & Sprüngli Gruppe der Lindt Chocolate Competence Foundation für die Errichtung des Chocolate Competence Centres in Kilchberg ein Baurecht erteilt. Der Baurechtsvertrag wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Des Weiteren wurden von der Lindt Chocolate Competence Foundation 150 Namenaktien zum Kurs von CHF 66 889 pro Aktie (inklusive Umsatzabgabe) gekauft, was dem 5-Tages-Durchschnittskurs der Tagesschlusskurse des Titels an der Schweizer Börse vom 19. bis 23. September entspricht. Die Stiftung hat das per 31. Dezember 2015 bestehende Darlehen in Höhe von CHF 4,9 Mio. vollumfänglich zurückbezahlt.

Entschädigung an Verwaltungsrat, Konzernleitung und erweiterte Konzernleitung

2016 zählte die Lindt & Sprüngli Gruppe 6 Verwaltungsräte, «Non-Executive and Executive Directors» (Vorjahr 6). Die Konzernleitung und erweiterte Konzernleitung («Executive Officers») bestand aus 8 Mitgliedern (Vorjahr 8). Die gesamte Entschädigung des Verwaltungsrats, Konzernleitung und erweiterter Konzernleitung stellt sich wie folgt dar:

TCHF	**2016**	2015
Fixe Bruttoentschädigung [1]	7 085	6 937
Variable Bonusentschädigung [2]	4 786	4 676
Sonstige Entschädigung [3]	598	1 747
Optionen [4]	6 913	6 804
Namenaktien	3 232	2 859
Total	**22 614**	**23 023**

1 Gesamtheit der ausbezahlten Bruttoentschädigungen von Konzernleitung und Verwaltungsrat inklusive Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers (exklusive Sozialabgaben des Arbeitgebers) für Konzernleitungsmitglieder.
2 Accrual Basis für erwartete Zahlung im April des Folgejahres (exklusive Sozialabgaben des Arbeitgebers).
3 AHV-Teil des Arbeitnehmers bei Ausübung der Optionen und Zuteilung von Aktien, der durch den Arbeitgeber bezahlt wird.
4 Die Bewertung der Optionen auf Partizipationsscheine basiert auf dem Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Neben den oben erwähnten Leistungen erfolgten im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen – weder privat noch über Beratungsunternehmen – an die Mitglieder des Verwaltungsrats und die Mitglieder der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung. Per 31. Dezember 2016 bestehen keinerlei ausstehende Darlehen, Vorschüsse oder Kredite des Konzerns oder einer seiner Tochtergesellschaften an die Organe des Verwaltungsrats, der Konzernleitung oder der erweiterten Konzernleitung.

31. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat an der Sitzung vom 6. März 2017 zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung. Bis zum 6. März 2017 sind keine Ereignisse eingetreten, die die Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offengelegt werden müssten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

An die Generalversammlung
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg

BERICHT ZUR PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 72 bis 108) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

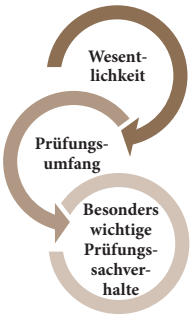
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISAs) und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethiscs for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 41 000 000
Wir haben bei 26 Konzerngesellschaften in 18 Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt.
Unsere Prüfungen decken 99% der Umsatzerlöse und Vermögenswerte des Konzerns ab.
Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert: – Immaterielle Vermögenswerte: Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills – Finanzielle Vermögenswerte: Bewertung von Vermögenswerten aus Vorsorgeplänen

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch das Management und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Bei der Identifizierung dieser Fokusbereiche haben wir zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der geografischen Struktur, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Konzernrechnung fasst 29 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen, wovon jede Einheit als Teilbereich angesehen wird. Zusammen mit der Geschäftsleitung haben wir 26 Konzerngesellschaften identifiziert, bei denen eine Prüfung der vollständigen Finanzinformationen durchgeführt wurde. Die 3 Konzerngesellschaften, die nicht im Umfang enthalten waren, sind für den Konzern unwesentlich und tragen weniger als 1% zu den Vermögenswerten und Umsatzerlösen des Konzerns bei.

Wo die Arbeiten von Teilbereichsprüfern durchgeführt wurden, haben wir das angemessene Mass unserer Beteiligung als Konzernprüfer bei diesen Konzerngesellschaften festgelegt. Unsere Prüfungshandlungen umfassten eine gründliche Überprüfung des von den Teilbereichsprüfern angewandten Prüfungsansatzes und regelmässige Telefonate mit ausgewählten Teilbereichsprüfungsteams.

Das Konzernprüfungsteam leitete direkt weitere spezifische Prüfungshandlungen in Bezug auf die Konzernkonsolidierung und Bereiche mit wesentlichem Ermessensspielraum (einschliesslich Steuern, Goodwill, immaterielle Vermögenswerte, Treasury, Vorsorgeleistungen, Rechtsstreit und Eliminierung von nicht realisierten Zwischengewinnen im Warenlager).

Zusammengenommen ergeben die Gebiete und Funktionen, die wir geprüft haben, 99% des Umsatzes und 99% der Vermögenswerte des Konzerns.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 41 000 000
Herleitung	7.5% des Gewinns vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar. Wir wählten 7.5% angesichts der hohen Eigenkapitalausstattung, der geringen Verschuldung und des bisherigen Leistungsausweises des Konzerns.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 2 050 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE – BEURTEILUNG DER WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die immateriellen Vermögenswerte werden in der Bilanz mit CHF 1 424,4 Millionen ausgewiesen, wovon CHF 803,6 Millionen den Goodwill betreffen, der im Zusammenhang mit dem Erwerb von Russell Stover LLC, eines Schokoladenherstellers in den USA, im Jahr 2014 bilanziert wurde. Wir konzentrierten uns auf diesen Bereich aufgrund des wesentlichen Betrags des Goodwills und aufgrund des Umstands, dass die Bewertung des Goodwills durch die Geschäftsleitung einen wesentlichen Ermessensspielraum beinhaltet in Bezug auf die zukünftigen Ergebnisse des Geschäfts von Russell Stover. Die Geschäftsleitung vergleicht den Buchwert des Goodwills mit dem Nutzwert des zugrunde liegenden Geschäfts. Der Nutzwert wird durch die Schätzung der zukünftigen erwarteten Cashflows des Geschäfts berechnet. Wenn der Nutzwert tiefer ist als der Buchwert des Goodwills, wird eine Wertminderung erfasst. Die wesentlichsten Elemente sind die Beurteilung des angewandten Discounted-Cashflow-Modells und die zugrunde liegenden Annahmen. Die zugrunde liegenden Annahmen, die den grössten Ermessensspielraum erfordern, betreffen die langfristigen Wachstumsraten, die Wachstumsraten der EBIT-Marge und den für die Prognose von Cashflows verwendeten Diskontierungssatz. Wir verweisen auf Anhang 8 für Einzelheiten zum Impairment Test und den Annahmen der Geschäftsleitung.	Wir evaluierten und hinterfragten die Komponenten der von der Geschäftsleitung erstellten Prognosen der zukünftigen Cashflows durch die Geschäftsleitung und den Prozess, durch den sie festgelegt wurden. Die Lindt Gruppe erstellt Drei-Jahres-Budgets, die vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Die Budgets sind die Grundlage der Cashflow-Prognosen der Geschäftsleitung, die in der Werthaltigkeitsbeurteilung verwendet werden. Wir verglichen die tatsächlichen Ergebnisse 2016 mit den im Impairment Test von 2015 verwendeten Cashflow-Prognosen, um rückblickend festzustellen, ob die Annahmen möglicherweise zu optimistisch waren. Im Jahr 2016 lag die Performance von Russell Stover unter der Prognose. Die Geschäftsleitung hat diese Situation im diesjährigen Modell angemessen abgebildet. Zudem haben wir die folgenden Annahmen der Geschäftsleitung evaluiert: – langfristige Wachstumsraten, durch den Vergleich dieser mit Wirtschafts- und Branchenprognosen; – Wachstumsraten der EBIT-Marge, durch den Vergleich dieser mit anderen reifen Produktionsgesellschaften von Lindt; – den Diskontierungssatz, durch die Beurteilung der Kapitalkosten für das Unternehmen und vergleichbare Organisationen sowie durch die Berücksichtigung länderspezifischer Faktoren. Wir führten gründliche Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Annahmen durch, um zu ermitteln, inwiefern Änderungen dieser Annahmen, einzeln oder als Ganzes, eine Wertminderung des Goodwills notwendig machen würden. Wir haben den Headroom der Sensitivitätsanalysen mit der Geschäftsleitung besprochen. Wir kamen zum Schluss, dass die Annahmen konsistent sind und mit unseren Erwartungen übereinstimmen, und stimmen mit der Meinung überein, dass eine Wertminderung nicht notwendig ist.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – BEWERTUNG VON VERMÖGENSWERTEN AUS VORSORGEPLÄNEN

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die finanziellen Vermögenswerte werden in der Bilanz mit CHF 1 302,2 Millionen ausgewiesen, wovon CHF 1 300,9 Millionen Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen betreffen. Wir konzentrierten uns auf diesen Bereich aufgrund des wesentlichen Betrags der Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen und aufgrund des Umstands, dass die von der Geschäftsleitung erstellten Bewertung dieser Position Ermessensspielräume in Bezug auf zukünftige Entwicklungen beinhaltet, die die Mitarbeitenden und die Vorsorgepläne des Konzerns betreffen. Die Geschäftsleitung beauftragt einen externen Aktuar zur Durchführung der Berechnung der Nettoposition aus Vorsorgeplänen. Die der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen, die den grössten Ermessensspielraum erfordern, betreffen die Gehalts- und Rentenentwicklungsraten, die Sterblichkeitsrate und die Inflationsrate. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Anhänge 9 und 18.	Wir verglichen die Personaldaten, die in der Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen verwendet wurden, mit den von der externen Pensionskasse bereitgestellten Daten. Wir haben keine Unterschiede festgestellt. Wir beurteilten den Auftrag sowie die fachliche Kompetenz und Unabhängigkeit des von der Geschäftsleitung beauftragten Aktuars. Wir kamen zum Schluss, dass wir uns auf die vom Aktuar durchgeführte Berechnung stützen können. Weiter haben wir die folgenden von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen evaluiert: – Gehalts- und Rentenentwicklungsraten, durch den Vergleich dieser mit Wirtschafts- und Branchenprognosen; – Rentenentwicklungsraten, durch den Vergleich dieser mit Branchen-Bezugsgrössen; – die Sterblichkeitsrate, durch die Sicherstellung, dass eine angemessene Generationstabelle verwendet wurde; – die Inflationsrate, durch den Vergleich dieser mit relevanten Marktdaten. Basierend auf den erlangten Prüfungsnachweisen stellten wir fest, dass die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur Bewertung der Netto-Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen innerhalb einer vernünftigen Bandbreite liegen verglichen mit unserer eigenen auf verschiedenen Wirtschaftsindikatoren basierenden Übersicht von akzeptablen Bandbreiten von Annahmen betreffend Pensionsberechnungen.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichts der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

pwc PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Richard Müller
Revisionsexperte

Zürich, 6. März 2017

BILANZ

TCHF	Anmerkung	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		17 425	10 182
Kurzfristige Geldanlagen		440 000	261 895
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten		8 890	7 301
gegenüber Tochtergesellschaften		5 026	1 978
Übrige kurzfristige Forderungen			
gegenüber Tochtergesellschaften		–	83 091
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften		–	260 000
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			
gegenüber Dritten		–	1
gegenüber Tochtergesellschaften		31 260	23 197
Total Umlaufvermögen		**502 601**	**647 645**
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften		430 000	170 000
Beteiligungen	4	857 965	855 683
Immaterielles Anlagevermögen		501 210	501 210
Total Anlagevermögen		**1 789 175**	**1 526 893**
Total Aktiven		**2 291 776**	**2 174 538**
PASSIVEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften		1 732	–
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
gegenüber Dritten		–	83 091
gegenüber Tochtergesellschaften		73 752	70 804
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
gegenüber Dritten		1 048	428
Anleihen	5	250 000	–
Steuerrückstellungen		19 831	13 749
Passive Rechnungsabgrenzungsposten			
gegenüber Dritten		3 679	3 350
gegenüber Tochtergesellschaften		12	10
Total kurzfristiges Fremdkapital		**350 054**	**171 432**
Anleihen	5	750 000	1 000 000
Total langfristiges Fremdkapital		**750 000**	**1 000 000**
Aktienkapital		13 609	13 609
Partizipationskapital		10 131	9 885
Reserve aus Kapitaleinlagen	7	85 879	114 856
Gesetzliche Gewinnreserven		76 040	76 040
Spezialreserve	7	773 074	653 983
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		34 175	36 032
Jahresgewinn		299 129	211 766
Eigene Aktien	6	–100 315	–113 065
Total Eigenkapital		**1 191 722**	**1 003 106**
Total Passiven		**2 291 776**	**2 174 538**

ERFOLGSRECHNUNG

TCHF	**2016**	2015
Dividenden und andere Erträge von Tochtergesellschaften	313 947	262 363
Übrige Erträge	351	1 104
Übriger betrieblicher Aufwand	–14 974	–13 807
Wertberichtigung auf Beteiligungen	–4 960	–15 558
Betriebliches Ergebnis	**294 364**	**234 102**
Finanzertrag	46 380	27 458
Finanzaufwand	–11 199	–26 276
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	**329 545**	**235 284**
Steuern	–30 416	–23 518
Jahresgewinn	**299 129**	**211 766**

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. EINLEITUNG

Die vorliegende Jahresrechnung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, mit Sitz in Kilchberg, wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt.

Auf zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die Lindt & Sprüngli Gruppe eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

2. ANGEWANDTE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Die immateriellen Anlagevermögen beinhalten im Wesentlichen die im 2014 erworbenen Immaterialgüterrechte von Russell Stover Chocolates, LLC.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital erfasst. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag beziehungsweise Finanzaufwand verbucht.

Fremdkapital

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Agios respektive Disagios sowie die Emissionskosten von Anleihen werden bei Ausgabe erfolgswirksam erfasst.

Dividenden und andere Erträge von Tochtergesellschaften

«Dividendenerträge» werden zum Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses der Tochtergesellschaften verbucht. Die «andere Erträge von Tochtergesellschaften» enthalten vorwiegend Lizenzerträge, welche im Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst werden.

Fremdwährungspositionen

Die angewendeten Fremdwährungskurse sind im Anhang zur Konzernrechnung auf der Seite 79 aufgeführt. Abweichend zur Tabelle werden in der Erfolgsrechnung die Transaktionen zum jeweiligen Monatsendkurs umgerechnet.

3. BÜRGSCHAFTEN, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Per 31. Dezember 2016 bestehen Eventualverpflichtungen von CHF 287,2 Mio. (Vorjahr CHF 271,5 Mio.). Es handelt sich um Garantieverpflichtungen gegenüber Banken im Zusammenhang mit Kreditvergaben an Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaften Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, Lindt & Sprüngli Financière AG, Lindt & Sprüngli (International) AG und Indestro AG bilden eine Mehrwertsteuergruppe. Gemäss Art. 15 Abs. 1 Bst. c des Mehrwertsteuergesetzes und Art. 22 Abs. 1 bis 2 der Mehrwertsteuerverordnung haftet bei «Gruppenbesteuerung» jedes einzelne Gruppenmitglied solidarisch für die während der Mitgliedschaft entstandenen Steuerschulden (inklusive Zinsen).

4. BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen sind im Anhang zur Konzernrechnung auf der Seite 77 aufgeführt.

5. ANLEIHEN

Zur Akquisitionsfinanzierung von Russell Stover Chocolates, LLC konnte die Gesellschaft im September 2014 Anleihensobligationen mit einem Nominalwert von insgesamt CHF 1 Mrd. platzieren, verteilt über die folgenden drei Tranchen:

- Eine CHF 250 Mio. Floating Rate Anleihe mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einer variablen Verzinsung auf 3-Monats CHF LIBOR-Basis plus 0,18 % per annum. Die Zahlung erfolgt quartalsweise. Diese Tranche wird im Oktober 2017 zur Rückzahlung fällig.
- Eine CHF 500 Mio. Anleihe mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einem fixen Zinssatz von 0,5 % per annum. Die Zinszahlung erfolgt jährlich, jeweils per 8. Oktober.
- Eine CHF 250 Mio. Anleihe mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem fixen Zinssatz von 1,0 % per annum. Die Zinszahlung erfolgt jährlich, jeweils per 8. Oktober.

CHF Mio.	Zinssatz	Laufzeit	**Nominalwert**
Variable Anleihe	variabel	2014–2017	250,0
Fixe Anleihe	0,5%	2014–2020	500,0
Fixe Anleihe	1,0%	2014–2024	250,0
Total			**1 000,0**

6. ERWERB UND VERÄUSSERUNG NAMENAKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

	2016		2015	
Bestand eigener Aktien und PS	Namenaktien	Partizipationsscheine	Namenaktien	Partizipationsscheine
Anfangsbestand 1. Januar	**2 584**	**–**	**2 558**	**12 730**
Zugänge	150	–	139	–
Abgänge	–825	–	–90	–
Kapitalherabsetzung	–	–	–23	–12 730
Endbestand 31. Dezember	**1 909**	**–**	**2 584**	**–**
Durchschnittlicher Einstandspreis der Zugänge (in CHF)	66 889	–	72 316	–
Durchschnittlicher Verkaufspreis der Abgänge (in CHF)	68 079	–	58 171	–
Durchschnittlicher Preis für Kapitalherabsetzung (in CHF)	–	–	50 076	4 200

7. RESERVEN

	Reserven aus Kapitaleinlagen				Spezialreserve
TCHF	Beantragt	Bestätigt	Nicht anerkannt[1]	**Total**	**Total**
Bilanz per 1. Januar 2015	**72 794**	**3 225**	**10 168**	**86 187**	**629 646**
Zuweisung an Spezialreserven	–	–	–	–	120 000
Zugänge Berichtsjahr	101 726	–	1 508	103 234	–1 508
Bestätigte Reserven aus Kapitaleinlage					
ESTV Bestätigung 19. März 2015	–72 794	72 794	–	–	–
ESTV Bestätigung 16. Februar 2016	–101 726	101 726	–	–	–
Rückkaufsprogramm	–	–	–	–	–54 615
Kapitalherabsetzung	–	–	–	–	130
Umbuchung Wertberichtigung auf eigene Aktien	–	–	–	–	–39 670
Beantragte Dividendenausschüttung	–	–75 308	–	–75 308	–
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien und eigenen Partizipationsscheinen	–	1 229	–	1 229	–
Dividende aufgrund von Optionsausübung 1. Januar–29. April 2015	–	–486	–	–486	–
Bilanz per 31. Dezember 2015	**–**	**103 180**	**11 676**	**114 856**	**653 983**
Zuweisung an Spezialreserven	–	–	–	–	120 000
Zugänge Berichtsjahr	63 737	–	910	64 647	–910
Bestätigte Reserven aus Kapitaleinlage					
ESTV Bestätigung 27. Februar 2017	–63 737	63 737	–	–	–
Beantragte Dividendenausschüttung	–	–93 974	–	–93 974	–
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien und eigenen Partizipationsscheinen	–	1 013	–	1 013	–
Dividende aufgrund von Optionsausübung 1. Januar–26. April 2016	–	–663	–	–663	–
Bilanz per 31. Dezember 2016	**–**	**73 293**	**12 586**	**85 879**	**773 073**

1 Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat von der Gesellschaft geltend gemachte Kosten der Kapitalbeschaffung von TCHF 12 586 noch nicht als «Reserven aus Kapitaleinlagen» anerkannt. Es ist möglich, dass sich die Praxis der ESTV in Zukunft ändern könnte.

8. BEKANNTGABEPFLICHT DER BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE GEMÄSS ART. 663C OR

Per 31. Dezember 2016 sind der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG die folgenden Aktionäre im Sinne von Art. 663c OR und den Statuten mit einem Stimmrechtsanteil von über 4% bekannt: Der Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, die Finanzierungsstiftung für die Vorsorgeeinrichtungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, die Lindt Cocoa Foundation und die Lindt Chocolate Competence Foundation. Sie halten als Gruppe 20,23% der Stimmrechte (Vorjahr 20,21%).

Die Beteiligungsrechte von Verwaltungsrat, Konzernleitung und erweiterter Konzernleitung per 31. Dezember gemäss Art. 663c OR sind wie folgt:

		Anzahl Namenaktien		Anzahl PS		Anzahl Optionsrechte	
		2016	2015	**2016**	2015	**2016**	2015
E. Tanner	Präsident und Delegierter des VR bis 30.9.2016, ab 1.10.2016 Exekutiver Verwaltungsratspräsident	3 122	3 103	8 400	9 000	14 750	12 250
A. Bulgheroni	VR-Mitglied	1 000	1 000	–	–	1 900	1 900
Dkfm. E. Gürtler	VR-Mitglied	1	1	50	50	–	–
Dr. R. K. Sprüngli	VR-Mitglied	1 090	1 092	–	–	–	–
Dr. T. Rinderknecht	VR-Mitglied	–	–	–	–	–	–
P. Schadeberg-Herrmann	VR-Mitglied	127	115	–	–	–	–
U. Sommer	Konzernleitungsmitglied	1	12	–	40	5 400	6 150
Dr. D. Weisskopf	Konzernleitungsmitglied	7	7	2 400	2 400	7 650	7 475
A. Pfluger	Konzernleitungsmitglied	5	5	30	30	6 483	5 100
R. Fallegger	Konzernleitungsmitglied	5	5	654	1 154	4 088	4 088
K. Kitzmantel	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	5	5	–	5	3 838	4 088
Dr. A. Lechner	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	7	6	56	56	5 150	5 178
T. Linemayr [1]	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	–	4	–	77	–	4 967
Total		**5 370**	**5 355**	**11 590**	**12 812**	**49 259**	**51 196**

1 Herr T. Linemayr hat in 2016 die Lindt & Sprüngli Gruppe verlassen. Deshalb werden die Bestände per 31.12.2016 nicht mehr angegeben.

Angaben betreffend Entschädigung des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung sind im Vergütungsbericht aufgeführt.

9. ANZAHL MITARBEITER

Die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG hat keine Mitarbeiter.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

CHF	**31. Dezember 2016**	31. Dezember 2015
Vortrag aus dem Vorjahr	33 824 277	35 117 871
Reingewinn	299 128 993	211 766 388
Übrige	351 205[1]	914 218
Bilanzgewinn	**333 304 475**	**247 798 477**
Aktien- und PS-Kapital gemäss Statuten von CHF 23 740 160 per 31.12.2016 (Vorjahr CHF 23 493 550)		
580% (Vorjahr 400%) Dividende	–137 692 928[2]	–93 974 200
Zuweisung an Spezialreserven	–160 000 000	–120 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	**35 611 547**	**33 824 277**
Zuweisung bestätigte Reserven aus Kapitaleinlagen an freie Reserven	71 220 480[2]	93 974 200
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus diesen freien Reserven CHF 300.– pro Namenaktie/ CHF 30.– pro Partizipationsschein (Vorjahr CHF 400.– pro NA/CHF 40.– pro PS).	–71 220 480[2]	–93 974 200

1 Beinhaltet nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien und Partizipationsscheinen (CHF 1 013 600), Dividenden aufgrund von Optionsausübungen vom 1. Januar bis 26. April 2016 (CHF –663 360) und verjährte Dividenden (CHF 965).
2 Anzahl Aktien und Partizipationsscheine, Status 31. Dezember 2016. Aufgrund von Optionsausübungen im Zeitraum vom 1. Januar bis zum Record Date (25. April 2017) und den zu diesem Datum gehaltenen eigenen Aktien und Partizipationsscheinen kann das ausschüttungsberechtigte Aktien- und PS-Kapital noch variieren und somit auch die Auflösung der Reserven aus Kapitaleinlagen und die daraus ausgeschüttete Dividende.

Für das Jahr 2016 beantragt somit der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Gesamtausschüttung von CHF 880.– pro Namenaktie und CHF 88.– pro Partizipationsschein.

Diese setzt sich aus einer Ausschüttung aus den bestätigten Reserven aus Kapitaleinlagen (Agio) von CHF 300.– pro Namenaktie respektive CHF 30.– pro Partizipationsschein sowie aus dem Bilanzgewinn von CHF 580.– pro Namenaktie respektive CHF 58.– pro Partizipationsschein zusammen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg

BERICHT ZUR PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Erfolgsrechnung und dem Anhang für das dann endende Jahr, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 116 bis 121) zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

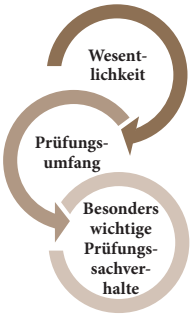
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 24 000 000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:
– Immaterielle Vermögenswerte: Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer
– Beteiligungen: Bewertung von Beteiligungen an Tochtergesellschaften und Darlehen an Tochtergesellschaften

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes,

wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 24 000 000
Herleitung	7.5% des Gewinns vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Gesellschaft üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar. Wir wählten 7.5% angesichts der hohen Eigenkapitalausstattung, der geringen Verschuldung und des bisherigen Leistungsausweises der Gesellschaft.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1 200 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE – BEURTEILUNG DER WERTHALTIGKEIT VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die in der Bilanz mit CHF 501 Millionen ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte beziehen sich auf den Erwerb der Marken «Russell Stover» (CHF 460 Millionen), «Ghirardelli» (CHF 35 Millionen) und «Caffarel» (CHF 6 Millionen). Wir konzentrierten uns auf diesen Bereich aufgrund des wesentlichen Betrags dieser Kategorie in der Bilanz und aufgrund des Umstands, dass die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer durch die Geschäftsleitung einen wesentlichen Ermessensspielraum beinhaltet in Bezug auf die zukünftigen Ergebnisse dieser drei Gesellschaften. Die Geschäftsleitung vergleicht den Buchwert der Marken mit dem Nutzwert des zugrunde liegenden Geschäfts. Der Nutzwert wird durch die Schätzung der zukünftigen erwarteten Cashflows des Geschäfts berechnet. Wenn der Nutzwert tiefer ist als der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wird eine Wertminderung erfasst. Die wesentlichsten Elemente sind die Beurteilung des angewandten Discounted-Cashflow-Modells und die zugrunde liegenden Annahmen. Die zugrunde liegenden Annahmen, die den grössten Ermessensspielraum erfordern, betreffen die langfristigen Wachstumsraten, die Wachstumsraten der EBIT-Marge und den für die Prognose von Cashflows verwendeten Diskontierungssatz. Für weitere Informationen zum Impairment Test und den Annahmen der Geschäftsleitung betreffend die Marke Russell Stover verweisen wir auf Anhang 8 der Konzernrechnung.	Wir evaluierten und hinterfragten die Komponenten der von der Geschäftsleitung erstellten Prognosen der zukünftigen Cashflows und den Prozess, durch den sie für Russell Stover erstellt wurden. Die Lindt Gruppe erstellt Drei-Jahres-Budgets, die vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Die Budgets sind die Grundlage der Cashflow-Prognosen der Geschäftsleitung, die in der Werthaltigkeitsbeurteilung verwendet werden. Wir verglichen die tatsächlichen Ergebnisse 2016 mit den im Impairment Test von 2015 verwendeten Cashflow-Prognosen, um rückblickend festzustellen, ob die Annahmen möglicherweise zu optimistisch waren. Im Jahr 2016 lag die Performance von Russell Stover unter der Prognose. Die Geschäftsleitung hat diese Situation im diesjährigen Modell angemessen abgebildet. Zudem haben wir die folgenden Annahmen der Geschäftsleitung evaluiert: – langfristige Wachstumsraten, durch den Vergleich dieser mit Wirtschafts- und Branchenprognosen; – Wachstumsraten der EBIT-Marge, durch den Vergleich dieser mit anderen reifen Produktionsgesellschaften von Lindt; – den Diskontierungssatz, durch die Beurteilung der Kapitalkosten für das Unternehmen und vergleichbare Organisationen sowie durch die Berücksichtigung länderspezifischer Faktoren. Wir führten gründliche Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Annahmen durch, um zu ermitteln, inwiefern Änderungen dieser Annahmen, einzeln oder als Ganzes, eine Wertminderung des Goodwills notwendig machen würden. Wir haben den Headroom der Sensitivitätsanalysen mit der Geschäftsleitung besprochen. Für die Marken Ghirardelli und Caffarel haben wir die Lizenzeinkünfte mit dem Buchwert der Marke verglichen. Wir kamen zum Schluss, dass die Annahmen konsistent sind und mit unseren Erwartungen übereinstimmen, und stimmen mit der Meinung überein, dass eine Wertminderung nicht notwendig ist.

BETEILIGUNGEN – BEWERTUNG VON BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND DARLEHEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
In der Bilanz werden die Beteiligungen an Tochtergesellschaften mit CHF 858 Millionen und die Darlehen an Tochtergesellschaften mit CHF 430 Millionen ausgewiesen. Wir konzentrierten unsere Prüfung auf diese Vermögenswerte aufgrund der wesentlichen Beträge, der wesentlichen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte und angesichts der Ertragslage gewisser Tochtergesellschaften. Für die Beurteilung eines allfälligen Wertminderungsbedarfs bei den Beteiligungen und gewährten Darlehen an Tochtergesellschaften hat die Geschäftsleitung eine Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen sowie den gewährten Darlehen an Tochtergesellschaften vorgenommen. Der Wert aller Beteiligungen wird aufgrund vergangenheitsbezogener und gemäss Schweizer Praxis anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Wenn der Buchwert der Beteiligung den so ermittelten Wert übersteigt, wird eine Wertminderung erfasst. Die Werthaltigkeit der Darlehen wird aufgrund einer Beurteilung der Finanzkraft (Eigenkapital) des Schuldners ermittelt. Im Geschäftsjahr 2016 hielt die Geschäftsleitung keine Wertminderungen für erforderlich. Wir verweisen auf die in Anhang 2 zusammengefasste Rechnungslegungsmethode.	Wir prüften die Beurteilung durch die Geschäftsleitung der Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Tochtergesellschaften wie folgt: – Wir überprüften die von der Geschäftsleitung vorgenommenen Bewertungen auf mathematische und technische Korrektheit; – Wir prüften die konsistente Anwendung der jeweiligen Bewertungsmethoden; – Wir haben die in den Tests verwendeten Inputdaten mit geprüften Finanzinformationen und öffentlich verfügbarer Information abgestimmt; – Wir prüften die der Darlehensbewertung zugrundeliegenden Finanzinformationen. Aufgrund unserer Prüfungshandlungen beurteilen wir den durch die Geschäftsleitung vorgenommenen Werthaltigkeitstest der Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung der Fakten und Umstände als angemessen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

pwc PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Richard Müller
Revisionsexperte

Zürich, 6. März 2017

FÜNF-JAHRES-ÜBERBLICK: KONZERNKENNZAHLEN

		2016	2015	2014	2013	2012
ERFOLGSRECHNUNG						
Umsatz	CHF Mio.	3 900,9	3 653,3	3 385,4	2 882,5	2 669,5
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigungen (EBITDA)	CHF Mio.	714,0	645,8	588,0	503,3	435,9
in % des Umsatzes	%	18,3	17,7	17,4	17,5	16,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	CHF Mio.	562,5	518,8	474,3	404,1	330,1
in % des Umsatzes	%	14,4	14,2	14,0	14,0	12,4
Reingewinn	CHF Mio.	419,8	381,0	342,6	303,0	244,9
in % des Umsatzes	%	10,8	10,4	10,1	10,5	9,2
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	%	11,7	11,7	12,2	14,0	14,9
Operativer Cash Flow	CHF Mio.	515,4	488,9	308,2	419,1	381,2
in % des Umsatzes	%	13,2	13,4	9,1	14,5	14,3
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen	CHF Mio.	151,5	127,0	113,7	99,2	105,8
BILANZ						
Bilanzsumme	CHF Mio.	6 428,8	6 259,0	5 581,5	3 880,7	2 640,9
Umlaufvermögen	CHF Mio.	2 374,5	2 111,7	1 822,1	1 965,7	1 714,2
in % der Bilanzsumme	%	36,9	33,7	32,6	50,7	64,9
Anlagevermögen	CHF Mio.	4 054,3	4 147,3	3 759,4	1 915,0	926,7
in % der Bilanzsumme	%	63,1	66,3	67,4	49,3	35,1
Langfristiges Fremdkapital	CHF Mio.	1 495,9	1 782,3	1 638,4	507,4	259,5
in % der Bilanzsumme	%	23,3	28,5	29,3	13,1	9,8
Eigenkapital	CHF Mio.	3 674,0	3 489,7	3 001,7	2 634,7	1 694,4
in % der Bilanzsumme	%	57,1	55,7	53,8	67,9	64,2
Investitionen in Sachanlagen/ immaterielle Anlagen	CHF Mio.	234,1	252,8	234,6	191,4	144,6
in % des operativen Cash Flow	%	45,4	51,7	76,1	45,7	38,0
MITARBEITER						
Durchschnittlicher Personalbestand		13 539	13 180	10 712	8 949	8 157
Umsatz pro Mitarbeiter	TCHF	288,1	277,2	316,0	322,1	327,3

FÜNF-JAHRES-ÜBERBLICK: KENNZAHLEN DER AKTIEN/PARTIZIPATIONSSCHEINE

		2016	2015	2014	2013	2012
KENNZAHLEN DER AKTIEN						
Anzahl Namenaktien à CHF 100.– nom.[1]	Stück	136 088	136 088	136 111	136 111	136 700
Anzahl Partizipationsscheine à CHF 10.– nom.[2]	Stück	1 013 136	988 475	956 066	925 311	894 488
Unverwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS[3]	CHF	1 791	1 646	1 504	1 339	1 079
Operativer Cash Flow je Aktie/10 PS[3]	CHF	2 200	2 115	1 353	1 852	1 680
Eigenkapital je Aktie/10 PS[4]	CHF	15 476	14 854	12 954	11 523	7 492
Payout Ratio	%	49,8	49,4	49,0	49,0	53,1
NAMENAKTIE						
Jahresendkurs	CHF	61 900	74 620	57 160	48 100	34 515
Jahreshöchstkurs	CHF	74 090	76 000	59 140	48 890	36 265
Jahrestiefstkurs	CHF	57 025	53 740	48 100	34 650	30 385
Dividende	CHF	880,00[5]	800,00	725,00	650,00	575,00
P/E Ratio[6]	Faktor	34,56	45,33	38,01	35,92	31,99
PARTIZIPATIONSSCHEIN						
Jahresendkurs	CHF	5 275	6 255	4 932	4 021	2 980
Jahreshöchstkurs	CHF	6 240	6 300	5 095	4 036	3 050
Jahrestiefstkurs	CHF	4 877	4 570	4 013	3 002	2 650
Dividende	CHF	88,00[5]	80,00	72,50	65,00	57,50
P/E Ratio[6]	Faktor	29,45	38,00	32,79	30,03	27,62
Börsenkapitalisierung[6]	CHF Mio.	13 768,1	16 337,8	12 495,4	10 267,6	7 383,8
in % des Eigenkapitals[4]	%	374,7	468,2	416,3	389,7	435,8

1 ISIN-Nummer CH0010570759, Valoren-Nummer 1057075.
2 ISIN-Nummer CH0010570767, Valoren-Nummer 1057076.
3 Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf.
4 Eigenkapital per Jahresende.
5 Antrag des Verwaltungsrats.
6 Basierend auf den Jahresendkursen der Namenaktie und des Partizipationsscheins.

ADRESSEN DER LINDT & SPRÜNGLI GRUPPE

Seit über 170 Jahren bestätigt Lindt & Sprüngli ihren Ruf als eine der innovativsten und kreativsten Firmen im Premium-Schokolademarkt. Qualitätsschokolade aus dem Hause Lindt & Sprüngli wird über eigene Tochtergesellschaften und Niederlassungen sowie über ein umfassendes Netz von unabhängigen Distributoren rund um den Globus vertrieben. Die Hauptmärkte befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Italien, Grossbritannien, Spanien und in anderen europäischen Ländern sowie in den USA, Kanada und in Australien. Die Marke LINDT ist mit einem umfangreichen und innovativen globalen und lokalen Sortiment an feinster Qualitätsschokolade in rund 120 Ländern weltweit vertreten.

GLOBALE PRÄSENZ

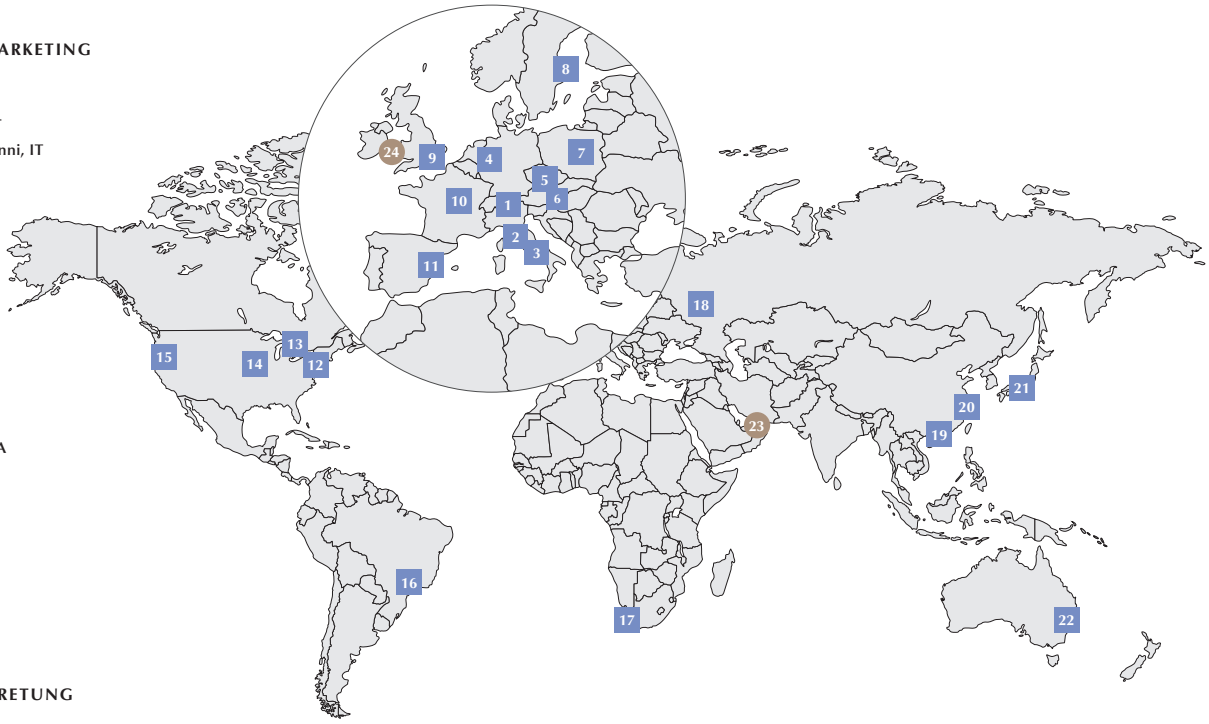
WE MAKE THE WORLD A SWEETER PLACE

PRODUKTION, MARKETING UND VERTRIEB

1 Kilchberg, CH
2 Induno Olona, IT
3 Luserna S. Giovanni, IT
4 Aachen, DE
5 Prag, CZ
6 Wien, AT
7 Warschau, PL
8 Stockholm, SE
9 London, GB
10 Paris, FR
11 Barcelona, ES
12 Stratham, USA
13 Toronto, CA
14 Kansas City, USA
15 San Leandro, USA
16 São Paulo, BR
17 Kapstadt, ZA
18 Moskau, RU
19 Hongkong, CN
20 Schanghai, CN
21 Tokio, JP
22 Sydney, AU

REGIONALE VERTRETUNG

23 Dubai, UAE
24 Dublin, IRL



Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG
Seestrasse 204, CH-8802 Kilchberg
Tel. +41 44-716 22 33, www.lindt.ch

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH
Süsterfeldstrasse 130, DE-52072 Aachen
Tel. +49 241-8881 0, www.lindt.de

Lindt & Sprüngli SAS
5, bd. de la Madeleine, FR-75001 Paris
Tel. +33 1-58 62 36 36, www.lindt.fr

Lindt & Sprüngli S.p.A.
Largo Edoardo Bulgheroni 1,
IT-21056 Induno Olona
Tel. +39 0332-20 91 11, www.lindt.it

Lindt & Sprüngli (Austria) Gesellschaft m.b.H.
Hietzinger Hauptstrasse 1A, AT-1130 Wien
Tel. +43 1-60 18 20, www.lindt.at

Lindt & Sprüngli (UK) Limited
Top Floor, 4 New Square, Bedfont Lakes
Feltham, Middlesex TW14 8HA, Grossbritannien
Tel. +44 20-8602 4100, www.lindt.co.uk

Lindt & Sprüngli (España) SA
Torre Mapfre, Planta 39
Marina 16–18, ES-08005 Barcelona
Tel. +34 93-459 02 00, www.lindt.es

Lindt & Sprüngli (Nordic) AB
Telegrafgatan 6A, SE-16972 Solna
Tel. +46 8-546 140 00, www.lindt.se

Lindt & Sprüngli (Poland) Sp. z o.o.
ul. Franciszka Klimczaka 1,
PL 02-797, Warschau
Tel. +48 22-642 28 29, www.lindt.pl

Lindt & Sprüngli (Czechia) s.r.o.
Karolinska 1, CZ-18600 Prag 8-Karlin
Tel. +420 222-316 488, www.lindt.cz

Lindt & Sprüngli (Russia) LLC
17 Chistoprudniy Blvd, Bld. 1,
Moskau, 101000, Russland
Tel. +7 495 204 88 00, www.lindt.ru

Lindt & Sprüngli (South Africa) (Pty) Ltd.
18th Floor Portside
4 Bree Street
Kapstadt 8001, Südafrika
Tel. +27 21 831 0300, www.lindt.co.za

Lindt & Sprüngli (USA) Inc.
One Fine Chocolate Place,
Stratham, NH 03885-2592, USA
Tel. +1 603-778 81 00, www.lindtusa.com

Lindt & Sprüngli (Canada), Inc.
181 University Avenue, Suite 900,
Toronto, Ontario M5H 3M7, Kanada
Tel. +1 416-351 85 66, www.lindt.ca

Lindt & Sprüngli (Brazil) Holding Ltda.
Rua João Lourenço, 746, 8th floor
Vila Nova Conceição
São Paulo, Brasilien, CEP 04508-031
Tel. +55 11 4689 8180

Lindt & Sprüngli (Asia-Pacific) Ltd.
Room 3428, Sun Hung Kai Centre
30 Harbour Road, Wan Chai, Hongkong, China
Tel. +852 25 26 58 29

Lindt & Sprüngli (China) Ltd.
Tomson International Commercial Building
Room 1607-1608
710 Dong Fang Road, Pudong
200122 Schanghai, China
Tel. +86 21 5831 1998, www.lindt.cn

Lindt & Sprüngli Japan Co., Ltd.
Pole Star Building No. 5, 7–6–12, Ginza, Chuo-ku
Tokio, Japan
Tel. +81 3 3479 1005, www.lindt.jp

Lindt & Sprüngli (Australia) Pty Ltd
16 Hollinsworth Road, Marsden Park
NSW 2765, Australien
Tel. +61 29 854 25 00, www.lindt.com.au

Caffarel S.p.A.
Via Gianavello 41,
IT-10062 Luserna S. Giovanni
Tel. +39 0121 958 111, www.caffarel.com

Ghirardelli Chocolate Company
1111–139th Avenue,
San Leandro, CA 94578-2631, USA
Tel. +1 510-483 69 70, www.ghirardelli.com

Russell Stover Chocolates, LLC
4900 Oak Street
Kansas City, MO 64112, USA
Tel. +1 816 842 92 40, www.russellstover.com

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, Rep. Office Dubai
PO Box 72155
Dubai, UAE
Tel. +971 (4) 331 70 01

Lindt & Sprüngli (UK) Limited, Rep. Office Dublin
Unit 412, QHouse, 76 Furze Road, Sandyford
Dublin 18, D18HV56, Irland
Tel. +353 (1) 293 69 09

INFORMATIONEN

TERMINE

20. April 2017	119. ordentliche Generalversammlung
26. April 2017	Auszahlung der Dividende
25. Juli 2017	Halbjahresbericht 2017
Mitte Januar 2018	Bekanntgabe Umsatz 2017
Mitte März 2018	Jahresabschluss 2017
3. Mai 2018	120. ordentliche Generalversammlung

INVESTOR RELATIONS

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
Seestrasse 204
CH-8802 Kilchberg
Telefon + 41 44 716 25 37
E-Mail: investorrelations-in@lindt.com
www.lindt-spruengli.com

MEDIA RELATIONS

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
Seestrasse 204
CH-8802 Kilchberg
Telefon + 41 44 716 24 86
E-Mail: mediarelations-in@lindt.com
www.lindt-spruengli.com

AKTIENREGISTER

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
Aktienregister
c/o Nimbus AG
Ziegelbrückstrasse 82
CH-8866 Ziegelbrücke
Telefon + 41 55 617 37 56
Fax + 41 55 617 37 38
E-Mail: lindt@nimbus.ch

Impressum
Projektverantwortung: Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg ZH
Gestaltung, Produktion und Druck: Neidhart + Schön AG, Zürich
Papier: Lessebo Smooth Bright (Bericht), Heaven 42 Softmatt (Lindt Difference)
Fotografie: u.a. Gaetan Bally, Martin Rütschi, Adriana Tripa

Die im Geschäftsbericht geäusserten Erwartungen beruhen auf Annahmen. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch, wobei die deutsche Textversion bindend ist.
© Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, 2017

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C016003
ClimatePartner klimaneutral
Druck | ID 53232-1703-1002